

Saarbrücker Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe, Friedrichsdorf und Umgegend.

Geschäftsstelle in Bad Homburg: Kudenstraße 1, Fernsprecher No. 2.

Geschäftsstelle in Friedrichsdorf: Hauptstraße 21, Fernsprecher No. 563.

Nr. 279

Samstag, 4. Dezember 1920

Gegründet 1859

Die englische Note.

Was bisher nur durch Zeitungsmeldungen überliefert wiedergegeben worden war, ist die neue Entente-Note bestätigt. England und Frankreich haben sich nach tatächlich dahingehend geeinigt, die Ober-Oberschlesien in Köln abstimmen zu lassen. Während der „Temps“ noch zugeben hat, daß es sich um eine Abänderung des Friedensvertrages handelt, so haben die deutschen Regierungen, ihre Zustimmung dazu erteilen müßten, wird in der Note von einer „freien Auslegung“ des Friedensvertrages gesprochen. Wenn auch die Sicherungen erwähnt werden, die erzielten sollen, daß eine weitere Vertiefung der Stimmen nicht eintritt, so kann nur gesagt werden, daß es sich um eine Abänderung des Friedensvertrages handelt. Es handelt sich nicht um eine freie Auslegung, sondern es handelt sich um eine Abänderung des Friedensvertrages. Zu jeder Abänderung des Friedensvertrages müssen wir unsere Zustimmung erteilen. Wir können sie in diesem Falle nicht geben, sondern wenn die Entente besteht, daß wir in allen Punkten Bestimmungen des Friedensvertrages beibehalten haben, so müssen wir auch weiterhin daran festhalten, daß bei der Abänderung in Oberschlesien nur die Bestimmungen des Versailler Vertrages zu kommen haben. Unser Standpunkt ist der Standpunkt der glatten Ablehnung. Wir können auch nicht glauben, daß die Entente eine andere Meinung einnehmen wird. Wir würden uns auch nicht gefallen lassen, wenn uns diesen Vorschlag in Form eines Staatsaufzuges würde, sondern wir werden uns unserer Rechte gezwungen, die Konsequenzen aus einem solchen offenen Bruch des Friedensvertrages zu ziehen. Bestimmungen des Friedensvertrages selbst haben ihre Meinung zum Ausdruck gebracht. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Ober-Oberschlesien in Katowice General Le Rond ein Schreiben, in dem er auf den Rechtsstand der Angelegenheit hinweist. Die deutschen Parteien in Oberschlesien haben einen gemeinsamen Entschluß gefaßt, daß für sie nur der Standpunkt maßgebend ist. Die deutsche Öffentlichkeit hat einmütig und geteilt die Vorschläge, soweit sie bisher waren, abgelehnt. Diese Vorschläge, die an Deutlichkeit nicht zu wünschen sind, müssen der Regierung Kraft ihrer Widerstand geben. Wir sind nicht daran, daß es gelingen wird, deutsch-französisch-polnische Vorschläge zu bringen, und die Volksabstimmung in Oberschlesien so durchzuführen, wie der Friedensvertrag vorsieht.

Eine Anfrage an die Regierung.

Berlin, 4. Dezbr. (Priv.-Tel.) Der Abgeordnete Weinbren (Dt. Bpt.) richtete eine Anfrage an die Regierung, in der er die gewünschte Antwort bittet, ob die Regierung gewillt sei, die Vorschläge der deutschen Regierungen über die ober-Oberschlesien Abstimmlung abzugeben, an dem klaren und unzweideutigen Wortlaut des Artikels 26 des Friedensvertrages festhalten und jede andere Abänderung als erneute Vergewaltigung und für Deutschland nicht bindend zu erklären.

Aufruf zur Grenzspende.

Aufruf an die freiwillige Liebestätigkeit. Berlin, 3. Dezbr. (W.B.) Der Reichsausschuss und der Reichsanzeiger erlassen folgenden Aufruf zur Grenzspende: Die Abstimmlung über Oberschlesien ist ein Moment, an dem die deutsche Nation ihre Pflicht zu erkennen hat. Allen Ober-Oberschlesien muß die Möglichkeit an der Wahl ermöglicht werden. Große Mittel sind dazu erforderlich. Noch einmal ergeht der Aufruf an die

freiwillige Liebestätigkeit, damit durch die Hilfe aller deutschen Land und dem Deutschen Reich erhalten bleibt. An der Opferfreudigkeit des deutschen Volkes mögen die Ober-Oberschlesien erkennen, daß das Vaterland an ihnen hängt. Sie mögen daraus neuen Mut zu treuem Beharren schöpfen. Umso einmütiger werden sie ihre Stimmen für das Deutsche Reich abgeben, je sichtbar der Wille des deutschen Volkes steht. Der Ausdruck des Willens ist die Tat. Zu solcher Tat bietet die Sammlung zur Grenzspende Gelegenheit. Keiner darf fehlen, wo es gilt, der Heimat die Treue zu beweisen.

Die Völkerbundsversammlung.

Die Wirtschaftsblokade.

Genf, 3. Dezbr. (W.B.) Nach eingehender Aussprache genehmigte die Unterkommission für Blockadefragen, die unter dem Vorsitz von Lord Robert Cecil tagte, den Entwurf eines Berichts über die Anwendung der Wirtschaftsblokade. Dieser Bericht enthält Anträge, die zum Teil der Versammlung zur sofortigen Verhandlung, zum Teil der internationalen Abrüstungskommission, deren Bildung bedürftig, überwiesen werden.

Die Ausnahme Österreichs in den Völkerbund angenommen.

Genf, 3. Dezbr. (Wolff.) Der 5. Ausschuss des Völkerbunds hat einstimmig den Antrag auf Aufnahme Österreichs in den Völkerbund angenommen.

Die Londoner Konferenzen.

Paris, 3. Dez. (W.B.) Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in London berichtet, daß die alliierten Ministerpräsidenten heute vormittag von halb 12 Uhr bis nachmittags halb 2 Uhr verhandelten. Man habe die Beziehungen zum Vertrag von Sevres und der in Griechenland neu geschaffenen Lage geprüft. In der Nachmittagsitzung, die um halb 4 Uhr begonnen hat, werden die notwendigen Schutzmaßnahmen geprüft werden, die man von Griechenland verlangen wolle, wenn es trotz der Warnung der Alliierten König Konstantin zurückrufen werde. Der bedeutendste Entschluß, der vormittags gefaßt wurde, sei, daß die englischen, französischen und italienischen Vertreter beim Völkerbund aufgefordert würden, sich gegen den Eintritt Armeniens in den Völkerbund auszusprechen. Armenien habe noch keine legale Existenz, bevor der Friedensvertrag von Sevres in Kraft getreten sei. Außerdem seien die Grenzen des neuen Staates noch nicht festgelegt.

Das Berliner Wachregiment.

Berlin, 2. Dezbr. (Priv.-Tel.) Über das Wachregiment in Berlin teilt der „Berliner Lokal-Anzeiger“ noch Einzelheiten mit. Er schreibt: Die Maßnahme ist nicht als eine dauernde gedacht. Sie wird mit der Neubildung des Heeres fortfallen. Um die Reichshauptstadt nicht ganz von Truppen zu entblößen und die nötigen Wachen zu stellen, werden aus anderen Beseitigung einzelner Truppenabteilungen auf zwei bis drei Monate nach Berlin kommandiert. Durch Zusammenziehung von Truppen aus allen Gegenden Deutschlands soll die Einheitlichkeit der Ausbildung und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Wie das Wachregiment liegen wird ist noch nicht bekannt.

Der Zustand der Kaiserin.

Amsterdam, 3. Dezbr. (Wolff.) Aus Haus Doorn wird mitgeteilt, daß in dem Befinden der vormaligen Kaiserin keine Veränderung eingetreten sei. Der frühere Kronprinz ist noch nicht von Wieringen nach Doorn abgefahren.

Amsterdam, 3. Dezbr. (Wolff.) Der „Telegraaf“ meldet aus Haus Doorn, das Befinden der vormaligen Kaiserin sei äußerst kritisch. Man erwarte jeden Augenblick den Tod. Eine Bestätigung dieser Meldung aus Haus Doorn sei bisher nicht eingetroffen.

Deutsche Auswanderer.

5 Millionen deutsche Auswanderer.

London, 4. Dez. (W.B.) „Daily News“ meldet: Unter den 13 Millionen Europäern, die um Überfahrt nach den Vereinigten Staaten nachsuchen, befinden sich fünf Millionen Deutsche.

Washington, 3. Dez. (Wolff.) Der Vorsitzende des Einwandererausschusses des Repräsentantenhauses legte dem Ausschuss einen Bericht vor, nach dem die Einwanderung für die nächsten zwei Jahre verbieten wird für alle Einwanderer, die nicht durch Garde des Bundes mit einem Amerikaner oder mit einem Ausländer, der in den Vereinigten Staaten anständig ist und die Absicht hat, sich naturalisieren zu lassen, verknüpft sind.

Holland und seine Schützlinge.

Amsterdam, 3. Dezbr. (Wolff.) Den Blättern zufolge kam es in der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer zu einer kurzen Debatte über die Stellung des vormaligen deutschen Kronprinzen. Das kommunistische Mitglied der Kammer v. Ravensstein erklärte, die Anwesenheit des Kronprinzen in den Niederlanden würde früher oder später unangenehme Folgen für die niederländische Regierung und die Niederlande haben. In Deutschland sei ein sehr starke reaktionäre monarchistische Bewegung. Er sei davon überzeugt, daß der Kronprinz damit in Verbindung stehe. Minister Ruys de Beernbrouck erklärte, die Regierung hätte es viel lieber gesehen, wenn die Hohenzollern nicht nach den Niederlanden gekommen wären. Sie sei aber davon überzeugt, daß der vormalige Kronprinz mit der ihm verliehenen Gastfreundschaft keinen Mißbrauch treiben werde. Beide fürstlichen Flüchtlinge hätten bisher eine korrekte Haltung gezeigt. Wenn in dieser Haltung eine Veränderung eintreten sollte, würde die Regierung ihre Pflicht zu tun wissen. Er sei überzeugt, daß zwischen dem Kronprinzen und einer bestimmten Partei in Deutschland keine Verbindung bestehe. Er sei nicht in der Lage, öffentlich mitzuteilen, welche Maßnahmen die Regierung mit Bezug auf die Kontrolle des vormaligen deutschen Kaisers und des Kronprinzen getroffen habe.

Das Kinderelend.

Berlin, 3. Dezbr. (Wolff.) Auf dem im Wohlfahrtsministerium zusammengetretenen sechsten deutschen Kongress für Säuglingschutz erklärte der Vorsitzende Geheimrat Bumm, Präsident des Reichsgesundheitsamtes, es gebe Völker, die für unser Kinderelend kein Gefühl hätten, die sogar unseren hungernden kranken Kindern und unseren werdenden und stillenden Müttern die geringe Milch, die wir noch haben, unbarbarisch wieder entziehen wollen. Das seien gerade die Nationen, die von dem Völkerbund, der Völkerverbündung und der alles umfassenden Menschensiebe sprächen. Nichts könne unauslöschlicher Haß und das nimmer verschwindende Gefühl des größten Unrechts in einem Volk hervorrufen, als wenn die Mütter und Väter ihre hilflosen Kinder durch derartige Maßnahmen zugrunde gehen sähen.

Eine Enzyklika des Papstes.

Frankfurt a. M., 4. Dezbr. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Rom gemeldet: Auch in diesem Jahre veröffentlicht der Papst beim Herannahen des Weihnachtsfestes eine Enzyklika zu Gunsten der notleidenden Kinder. Es wird eine allgemeine Kollekte am Feste der Unschuldigen Kinder (28. Dezember) angelegt. Das Liebeswerk wird besonders wohlhabenden Kindern und Bischöfen solcher Gegenden empfohlen. Der Papst selbst spendete 100 000 Lire.

Localnachrichten.

Zuschriften über Localereignisse sind der Redaktion stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

* Stadtverordneten Versammlung im Rathaus am Dienstag, den 7. Dezember 1920, abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Aufstellung eines weiteren Grabschalters.
2. Kreditübertragung für das Lyzeum.
3. Bewilligung eines Kredits für Nachsteuer-Veranlagungen.
4. Kreditbewilligung für die Revision der Feuerstätten.
5. Desgl. für Heizung der Bürgerschule I.
6. Desgl. für Heizung der Bürgerschule II.
7. Desgl. für Heizung der Bürgerschule III und IV.
8. Desgl. für Bürolöten des Magistrats Abt. II.
9. Desgl. für die Armenverwaltung.
10. Desgl. für Hoch- und Tiefbauten.
11. Desgl. für Bürolöten der Bauverwaltung.
12. Desgl. für Unterhaltung der Kläranlage.
13. Desgl. für die Polizeiverwaltung.
14. Fassung des Mühlgraben bei der Sandmühle.
15. Einführung einer Alters- und Hinterbliebenenversorgung an Lohnempfänger.
16. Reichdarlehen für Kleinwohnungsbauten.
17. Bewilligung der einmaligen Beschäftigungsbeihilfe auch an diejenigen Gewerbeten, welche am 1. September auf 2 Monate Gewerbesteuerunterstützung bezogen hatten.
18. Peder-Stiftung betr.
19. Aufstellung von Oefen in den Zeichen- und Fortbildungsschulen.
20. Holzabgabe an die Gewerbeten.

§ Der erste verkaufsfreie Sonntag vor Weihnachten ist der morgige, an dem die Geschäftsfenster von vormittag 11 bis nachmittags 6 Uhr geöffnet sind. Wäge von dieser Einkaufsgelegenheit recht fleißig Gebrauch gemacht werden.

§ Lebensmittel-Ausgabe. Von Montag ab werden pro Kopf der Bevölkerung 1 Pfd. Corned Beef im Hofe des Lebensmittelamtes ausgegeben. Näheres ist noch aus der Bekanntmachung zu erfahren.

§ Der Zweigverein des Evang. Bundes hat zu seiner morgigen in der Erbsiedelkirche stattfindenden Jahresfeier sowohl für den Vormittagsgottesdienst als auch für die Nachfeier am Abend den als hervorragenden Redner und eifrigen Vertreter der Evang. Bundeskirche bekannten Pfarrer Kaspermann-Ems gewonnen. Der Posaunenchor des Männer- und Junglingsvereins sowie der Gemischte Chor der Erbsiedelkirche haben ihre Mitwirkung bei den Veranstaltungen zugesagt, sodaß die dem Ernste der Zeit angepaßte Jahresfeier einen würdigen Verlauf nehmen wird.

* Deutsche Demokratische Partei. Gemäß Inserat im Anzeigenteil werden die Mitglieder und Freunde der Partei zu einer wichtigen Versammlung am Montag, den 6. Dezember, pünktlich 8 Uhr abends in das Restaurant „Schützenhof“ Kudenstraße, 1. Stock, gebeten. Wegen strenger Zuneilhaltung der Polizeistunde bis 10 Uhr wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

§ Versammlungen. Heute Samstag Abend 7 Uhr ist Mitgliederversammlung des „Sozialdem. Vereins“ in der „Neuen Brücke“. Die Transport-Arbeiter halten eine außerordentliche Mitgliederversammlung abends 8 Uhr im „Rassauer Hof“ ab. Die Hauptversammlung der Reife-Genossenschaft Homburg-Kirchdorf wird morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „Zum Schwanen“ in Kirchdorf abgehalten. Die Kleingärtner der Kasernenader versammeln sich Montag abend 7 Uhr in der „Neuen Brücke“. Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten wird Montag Abend eine Versammlung in der „Goldenen Rose“ abgehalten und vom Eogl. Arbeiterverein im „Römer“.

n. Bedeutung des Deutschen Offiziers-Bundes (Ortsgruppe Homburg). Man schreibt uns: Der auf der „Vortragsfolge“ der Gedächtnisfeier der Ortsgruppe Homburg des „D. O. B.“ verzeichnete „Waldrengau“ ist von dem Dichter Felix Remus dem „D. O. B.“ gewidmet. Er ist schon jetzt in den Buchhandlungen von Schö, Supp und Staadt für 1 Mk. käuflich. Der Reinertrag dieses B. Laufs fließt ebenfalls in den Denkmalsfonds der hiesigen Kriegervereinigungen. Karten für die Gedächtnisfeier sind vom 5. d. Mts. ab im Rathaus zu haben. Gelegentlich einer Besprechung der — in Fachkreisen neben Dante's „Göttliche Komödie“ und Goethe's „Faust“ gestellten — „Göttlichen Tragödie“ von Felix Remus schrieb kürzlich eine Berliner Zeitung mit dem „Tag“ über den in Homburg lebenden Dichter: „Nicht jenes Volk hat derartige höchste Geistesflüge in Kunstform zu vergegenständlichen; sie stehen nur vereinzelt hier und dort. Sie erhalten jetzt einen vielversprechenden Zuwachs durch das Erscheinen eines Dichters, der alle die weltbewegenden Gedanken und deren mythische oder geschichtliche Träger gleichsam aus der Vögelwelt der Weltgeschichte und der Ewigkeit in einer fortlaufenden Entwicklung zusammenfaßt, deren inneres, sie einendes Band die Frage der Erlösung der Welt ist: Ein Werk also, das gerade dem mißhandelten, schier verzweifelt in den deutschen Völkern zur Zeit wie ein Löter in der Not kommt. Es gereicht mir zu hoher Freude, davon der weiteren deutschen Welt eine erste Mitteilung machen zu können; im engeren Kreise hat es schon berechtigtes Aufsehen erregt und freudige Anerkennung gefunden; und dies nicht allein um seines Gedankens, schließlichen, sondern auch wegen der neuartigen Verbindung aller Kunstmittel in der Wiedergabe des Werkes. . . . der Dichter wandelt hier ähnliche Pfade wie Richard Wagner. Alle Künste sollen ihre Darstellungsmittel vereinen, nur den reinen Gedanken anschaulich zu machen und dadurch den Glauben an ihn zu kräftigen. In dem in künstlerischer Vollendung vorgetragenen Worte gefüllt sich die Zukunft mit entsprechenden, in die Tiefen des Gemütes greifenden Sätzen, fast durchweg mit solchen aus Beethovens Sonaten und Tröten. Ganz natürlich! Denn kein a derer Meister der Tonkunst hat dem Dichter weisensähnliche Klänge von so hoher Vollendung. Und zu drückt werden dem Auge die feinsten Sinnbilder und zugleich Innenbilder des Hörs oder die Vorgänge im farbigen Licht und Bewegungsbild anschaulich vorgeführt. So entsteht aus mehreren Klängen ein Ganzes, eine starke Gesamtwirkung, die freiwillig der vollkommensten künstlerischen Einwirkung mit Einübung bedarf, die aber auch einen überaus bedeutsamen Fortschritt der Darstellungskraft bedeutet.“

* Vereinsfeste. Der Quartett-Verein Homburg veranstaltet heute eine Abendunterhaltung im Rönnersaale und „Meyer's Doppel Quartett“ morgen Abend sein 1. Stiftungsfest im „Schützenhof“. — Der Rauchsclub „Vorwärts“ ladet zu einem Winterfest auf morgen Sonntag Nachmittag in den „Rönsauer Hof“ ein.

bl. Kohlen im Stadtwalde. Aus dem Vorkreis wird geschrieben: Zu den interessantesten Mitteilungen über Kohlenzufuhren dürfte als Nachtrag eine Bekanntmachung willkommen sein, die sich im Landgräf. Hess. Amts- und Intelligenzblatt vom 6. April 1818 findet. Dort heißt es: Zum Behufe der gegenwärtig so nötigen Holzsparsamkeit wird im hiesigen Stadtwalde eine bedeutende Quantität Torf gegraben werden. Ueber die sich dabei ergebende Unkosten und andere Bedingungen soll Montag den 13. d. Mts. nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus Rücksprache genommen und die übliche Bürgerchaft hierzu eingeladen werden. Homburg vor der Höhe, den 1. April 1818. Vielleicht kann der Verfasser obiger Mitteilungen in den Ältern Ausschluß finden, ob tatsächlich Torf gegraben worden und wo das geschehen ist. Als Aufzeichnungen, der ja manches über Torfabbau kommen geschrieben, geben vermutlich auch noch Anhaltspunkte.

* Ersatzleistung für Wertpapiere. Die Reichspostverwaltung, die bisher bei der Schadenersatzleistung für Wertsendungen, entsprechend der seit vielen Jahren in den Kommentaren zum Reichspostgesetz vertretenen Rechtsauffassung, den Absender in Höhe der Herstellungskosten der Sache entschädigt hatte, ist dazu übergegangen, die Ersatzleistung auch auf den Unternehmern zu verlegen, soweit ein solcher üblich und angemessen ist, auszubehalten. Die Reichspostanstalten sind hiervon durch das Postnachrichtenblatt verständigt worden.

* Entschädigung für Lehrlinge im Handwerk. Zur Frage der tariflichen Regelung der Entschädigung für Lehrlinge im Handwerk hatte sich, wie wir der „Frankf. Ztg.“ entnehmen ein dortiger Bezirksleiter an das Reichsarbeitsministerium um Entscheidung gewandt. Dieses antwortete wie folgt: Das Reichsarbeitsministerium vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß die das Arbeitsverhältnis regeln-

den Bestimmungen auch für Lehrlinge in Tarifverträgen festgelegt werden können, soweit nicht die besonderen Stellen gesetzlich übertragenen Befugnisse hierdurch berührt werden. Für die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk hat die Gewerbeordnung den Innungen und Handwerkskammern derartige Befugnisse zugewiesen. Eine tarifvertragliche Regelung der Arbeitsverhältnisse der Handwerkslehrlinge ist hiernach nur insoweit zulässig, als nicht die Innungen oder Handwerkskammern zuständig sind oder als diese von ihren Befugnissen keinen Gebrauch gemacht haben. Die bezeichnete Bestimmung der Innungen und Handwerkskammern beschränkt sich meines Dafürhaltens auf die öffentlich rechtliche Seite des Lehrverhältnisses, d. h. auf die Regelung derjenigen Bestimmungen des Lehrvertrages, die unmittelbar die Ordnung des Lehrverhältnisses, die Ausbildung des Lehrlings, die Abfertigung von Prüfungen, die Feststellung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen, die Festlegung von Lehrlingshöchstzahlen und die Sicherung des Zwecks der Lehre angehen. Die Innungen und Handwerkskammern sind dagegen nicht befugt, in die rein privatrechtlichen Beziehungen zwischen Lehrmeister und Lehrlingen einzugreifen und Vorschriften über die den Lehrlingen zu leistende Bezahlung, Vergütung oder Kostenentschädigung zu treffen. Hiernach können diese Entschädigungen auch für Handwerkslehrlinge tariflich vereinbart werden. Die tariflichen Bestimmungen treten ab dann, soweit sie für die Lehrlinge günstiger sind, an die Stelle der betreffenden Bestimmungen der Einzelverträge. Dr. Brauns.

* Freie Einfuhr für Perlinge. Amtlich wird mitgeteilt: In Ansehung an ein Verzeichnis des volkswirtschaftlichen Ausschusses und des Reichskabinetts betreffend die Einfuhr von Salzheringen fanden Erwägungen der beteiligten Stellen über eine freiere Gestaltung der Salzheringseinfuhr statt. Im Interesse der Volksernährung wurde beschlossen, von der kontingentierten Einfuhr abzuweichen und die Einfuhr ab 15. Dezember bis auf weiteres freizugeben. Eine dabingehende Verordnung wird demnächst erlassen.

* Schneefall im Schwarzwald. Wie auswärtige Blätter melden, ist im Schwarzwald Schneefall bis auf 1000 Meter herab eingetreten. Die Schneedecke ist 20 Zent. dick.

* Schöffengericht. Wir erhalten folgendes Schreiben: Bad Homburg v. d. H., den 4. Dezember 1920. Am Rönndell Nr. 2. part.

An die Redaktion des Tannusboten Hier.

In Nr. 277 des Tannusboten vom 2. 12. 1920 bringen Sie folgende Notiz: „In dem vierten Falle zwischen Groß und Lambrecht, Wohnort unbekannt, kam es zu einem Vergleich.“

Diese Notiz entspricht nicht der Tatsache, da kein Vergleich geschlossen wurde, sondern der Vertreter des Klägers die Klage zurückzog und sämtliche Kosten übernahm.

Da es sich im vorliegenden Falle um eine angebliche Verleumdung der Frau Groß durch meine Frau handelt, so lege ich Wert darauf, festzustellen, daß es doch wohl ein wesentlicher Unterschied ist, ob ein Vergleich geschlossen wird oder die Klage unter Übernahme sämtlicher Kosten zurückgenommen wird.

Ich ersuche höflich, eine entsprechende Richtigstellung in Ihrem Blatte zu bringen und zwar gleichfalls unter Nennung der Namen.

Hochachtungsvoll
Lambrecht
Kreisauerschloßsekretär.

Briefkasten der Schriftleitung.

B. Der Hausbesitzer hat für alle durch Frost entstehende Wasserschäden aufzukommen. Er muß dafür sorgen, daß bei großer Kälte nichts und wenn es nötig ist, auch am Tag die Wasserleitung, um Einfrieren zu verhüten, abgeblasen wird. Bei Stille muß er auf dem Bürgersteig streuen lassen.

Eingefandt.

Zur Aufklärung!

Am Frankfurter „General Anzeiger“ vom 1. Dezember fand ich einen Artikel mit der Überschrift: „Erhöhte Teuerungszuschläge“. Da mich dieser Artikel sehr interessierte, las ich ihn und kann nicht umhin, mich der Öffentlichkeit gegenüber einmal näher mit diesem Artikel zu befassen. Der Inhalt desselben ist kurz folgender: Nach einem Gesetzentwurf, der dem Reichstag zugegangen ist, soll eine Erhöhung der Teuerungszuschläge für die Beamten mit Kindern in den teuren Orten erfolgen. Der Teuerungszuschlag zu den Kinderzuschlägen soll so gestaltet werden, daß statt 50 Prozent in der Ortsklasse A 125 Prozent, der Ortsklasse B 100 Prozent und der Ortsklasse C 75 Prozent Teuerungszuschlag zu den Kinderzuschlägen gezahlt werden. Dann heißt es weiter: Hierdurch erwächst der Reichskasse eine jährliche Mehrausgabe von etwa 408 Millionen.

Da höre ich nun die verschiedenen Leser dieses Artikels sagen: Natürlich schon wieder eine Teuerungszulage für die Beamten. Da können die Finanzen des Reiches nicht gelanden. Und nun soll eine Erhöhung der Kinderzuschläge von 50 auf 125 Prozent kommen.

In Bad Homburg Ortsklasse B also eine Erhöhung von 50 auf 100 Prozent. Wie mancher Geschäftsmann sagt sich auf Grund eines solchen

Artikels, daß er bei einer solch großen Erhöhung der Teuerungszuschläge dann natürlich auch die Preise seiner Waren erhöhen müsse. Durch obige Veranordnung der Zuschläge ergibt das Ganze eine Schraube ohne Ende.

Ich will nun denjenigen Lesern, denen diese 408 Millionen vielleicht viel Kopf zerbrechen machen, einmal ganz klar vor Augen führen, wie herablich wenig davon der einzelne Beamte bekommt. Nehme ich selbst meine 2 Kinder an. Der eine Sohn ist 16, der andere 13 Jahre alt. Ich erhalte bisher für den ältesten Sohn für den Monat 67 M. plus 50 Prozent Teuerungszuschlag gleich 100 M. für den zweiten 50 M. plus 50 Prozent al. 75 M. Ich soll nun 100 Prozent Teuerungszuschlag bekommen. Dann erhalte ich für den ältesten Sohn 120 M. und für den zweiten 100 M. Ich erhalte also im Ganzen für beide Kinder für den Monat 220 M. Das also ist mein Anteil von den gewaltigen 408 Millionen.

Ich ach! wohl nicht f. hl, wenn ich nun annehme, daß mancher Leser sich zu sich selbst sagt: „Ja da hätte ich aber nicht gedacht, das klingt in dem Artikel ganz anders.“

Jeder Einzelne wird zugeben müssen, daß man mit diesen 55 M. für 2 Kinder fast gar nichts anfangen kann, soßen doch schon ein Paar Stiefel kosten etwa diesen Preis. Es ist also in Wirklichkeit ein Tropfen auf den heißen Stein.

Das Schlimmste an der ganzen Sache ist dabei das, daß durch die vielen großen in die Welt volaunten Kleinzahlen für die große Öffentlichkeit ein ganz solches Bild über die Beamtenchaft, in ihrer Gesamtheit entsteht. Ich spreche hier im Sinne der Beamtenchaft, wenn ich sage, wir verziehen gern auf jedes weitere Hochsich der Gehälter, wenn wir Lebensmittel und Kleidung zu angemessenen Preisen erhalten können. Aber so lange das nicht der Fall ist, müssen wir das fordern, was zum Lebensunterhalt unbedingt erforderlich ist.

Ich hoffe, daß die Leser solche Artikel in Zukunft mit a deren Augen ansehen werden und der Beamtenchaft Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Nachrichten aus Friedrichsdorf. Bekanntmachung.

Wiederholt ist es in der letzten Zeit vorgekommen, daß fruchtlos der öffentlichen Wege verlassen und über Wege und Acker getreten sind, um abzukürzen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten fremder Grundstücke verboten ist und bei Nichtbeachtung dieses Verbotes Strafverfolgung erfolgt muß. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß außerhalb der städtischen Spielplätze an der Plantation Fußballspiele nicht abgehalten werden dürfen.

Friedrichsdorf (Es.). 4. Dezember 1920.
Der Bürgermeister
Foucar.

9578

*) Die Stadtniederordnetenversammlung beschloß gestern Abend zunächst mit der Ruhestätte der Toten. Zur Erhaltung der Ordnung und würdiger Pflege ist ein Ortsstatut aufgestellt worden, das durch Beschluß festgelegt wird. Eine entsprechende Polizeiverordnung, die zur Begutachtung vorliegt, wird dazu erlassen werden. Eine Ehrung der im Kriege gefallenen Friedrichsdorfer durch Errichtung einer Gedenktafel wird angeregt. Einige ist sich die Versammlung darin, daß durch eine würdige Anlage der Ehre der Stadt, die mit ihrem Blut die Treue zum Vaterland bezeugt haben, gedacht werden soll. Ueber die Platzfrage, den Zeitpunkt der Errichtung und die Aufbringung der Kosten muß wohl noch öfters verhandelt werden. — Die Herstellung von Wohnungen haben bis jetzt ca. 25 000 M. Kosten und Vorlagen durch die Stadt erfordert. Diese Gelder sind bisher dem Betriebsfonds entnommen worden. Weitere Ausgaben auf dem Gebiet der Wohnungsfürsorge stehen noch bevor. Mit 25 000 M. — hofft die Wohnungskommission bis zum Frühjahr auszukommen. Die dem Betriebsfonds entnommenen Gelder sollen demselben wieder zugeführt und der ganze Betrag von 50 000 M. durch eine Anleihe bei der hiesigen Spar- und Leihkasse aufgebracht werden. Die Gewerbliche Fortbildungsschule kommt mit dem ihr zur Verfügung gestellten Kredit nicht aus, da die Vergütung für Erteilung des Unterrichtes um 50 % erhöht werden mußte. Die nachgeforderten 11. 960. — werden bewilligt. Herr Verwaltungsassistent Krehber geht am 10. Dezember als Steuersekretär zum Finanzamt nach Gelnhausen. Bürgermeister Foucar dankt dem in schwerer Zeit bewährten Beamten für seine Pflücktreue und Umsicht, mit denen er seine Dienstgeschäfte erledigte. (In der nichtöffentlichen Sitzung wurde ihm auch der Dank des Kollegiums noch besonders ausgesprochen.) St. Lebeau machte als Vorkämpfer der Sozialdemokr. Partei die Mitteilung, daß St. Velle aus der Soz. Partei und damit aus ihrer Listengemeinschaft ausgetreten sei und daß es die Partei Herrn Velle überlasse, ein Mandat weiter auszuüben, zu dem ihm das Vertrauen abgeprochen werde.

Sitzungsbericht:

Anwesend sind der Bürgermeister, der Beigeordnete, die 2 Schöffen und 9 Stadtverordnete. Es fehlen 3 Stadtverordnete.

Ortsstatut über eine Friedhofsordnung. Schöffe Schütteler berichtet für die Baukommission und empfiehlt die unveränderte Annahme des Statuts, das die Gewähr schaffe, den Friedhof und die Grabanlagen in würdiger Weise zu halten. Das Statut wird verlesen und einstimmig genehmigt. Gleichzeitig legt der Bürgermeister eine Vor-

lageverordnung vor, die zur Ausführung des Ortsstatuts erlassen werden soll.

Gedenktafel für die im Kriege Gefallenen. Die Ehrung der im Kriege gefallenen Friedrichsdorfer durch Errichtung einer Gedenktafel und eine entsprechende Anlage hat die Kommission ebenfalls beschloßigt und schlägt St. Lebeau vor, zunächst einmal prinzipiell Stellung zu nehmen und sich über die Platzfrage zu äußern. Einstimmig kam in der Aussprache zum Ausdruck, daß es eine Ehrenpflicht der Stadt ist, ihrer gefallenen Söhne durch ein würdiges Mal zu gedenken, nur über den Zeitpunkt der Errichtung gingen die Meinungen auseinander. Es wurde einstimmig beschloßigt, eine würdige Anlage zu schaffen und der Bürgermeister mit dem Vorarbeiten beauftragt. In der Platzfrage soll eine Ortsbestimmung unter Zuziehung eines Sachverständigen vorgenommen werden.

Aufnahme eines Darlehens von 50 000 M. bei der hiesigen Sparkasse für Herstellung von Wohnungen. Stadt. Velle berichtet über die Beratungen der Finanzkommission. Dieselbe ist der Ansicht, daß die bisher aus Mitteln des Betriebsfonds angewendeten 25 000 M. für die Herstellung von Wohnungen, und auch die für den gleichen Zweck noch benötigten Gelder auf dem Anleiheweg aufgebracht werden sollen. Die Kommission befürwortet deshalb die Aufnahme eines Darlehens von 50 000 M. bei der hiesigen Spar- und Leihkasse. Dasselbe soll mit 4 % verzinst und mit 2 % amortisiert werden. Er weist darauf hin, daß der Ertrag der Steuer für Luxuswohnungen für Verzinsung und Tilgung verwendet werden könne. St. Lebeau tritt für den Vorschlag der Kommission ein. St. Velle, Haller bemängelt, daß mit dem Ertrag einer Steuer operiert werde, von der man noch nicht wisse, was sie bringe. Bgmstr. Foucar gibt Auskunft über den Stand der Vermögenssteuer. Es soll abgewartet werden, ob die von der Stadt Hofheim beschloßene Steuer die Genehmigung der Regierung findet. Gleichzeitig bemerkt er noch, daß die an die Stadt abzuführenden Anteile der Mieteinnahmen zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe ausreichen. Es wird einstimmig dem Vorschlag der Finanzkommission entsprechend beschloßigt.

Nachtragkredit für die gewerbliche Fortbildungsschule. Stadt. Schmidt beantragt im Auftrage der Finanzkommission, für die Gewerbliche Fortbildungsschule weitere 11. 960. — aus städt. Mitteln zu bewilligen. Dieser Mehrbetrag ist durch Erhöhung der Vergütung für Erteilung des Unterrichtes von 4 auf 6 M. für die Stunde notwendig geworden. Es wird einstimmig dem Antrag entsprechend beschloßigt.

Mitteilungen.

Der Bürgermeister teilt mit, daß das Geschäftsjahr 1919/20 mit einer Mehreinnahme von ca. 11. 6500. — abgeschlossen habe.

Weiter teilt er mit, daß Verwaltungsassistent Krehber einen Ruf als Steuersekretär nach Gelnhausen erhalten habe und daß er ihn auf Wunsch von der vierzehntägigen Kündigungsfrist entbunden habe. Er spricht dem Scheidenden Dank und Anerkennung für seine Pflücktreue und Umsicht in seinen Dienstgeschäften aus.

Ein vorliegender Abschluß der Lebensmittelliste zeigt bei 11. 45 393.75 M. und 21 134.50 Pfennigen und 21 259.25 einen Bestand von 11. 8 659.25 als Barbestand. Dieser gänzliche Abschluß sei mit ein Verdienst des Herrn Krehber.

St. Velle aus der Sozialdem. Partei und damit aus deren Listengemeinschaft ausgeschieden sei. Es bleibe Herrn Velle überlassen, ein Mandat weiter auszuüben, für das ihm das Vertrauen abgeprochen werde.

Antträge und deren Besprechung. Auf Antrag des St. Velle, Weidmann und beschloßigt, die Gräben in der Tannus- und Saalburgstraße in Stand setzen und den Aushub entfernen zu lassen. Die Baukommission wird mit der Erledigung beauftragt und ein Kredit von 11. 2000. — bewilligt.

Auf eine Anfrage des Schöffen Schütteler über den Eismacher, bemerkt der Bürgermeister, daß derselbe gefüllt und auch der Schiff entfernt werde. Die liebe Jugend mache das Füllen sehr schwer, indem sie immer wieder den Zufluß verstopfe. Auch die Wassernapfheit verzögert die rechtzeitige Füllung des Weisers.

St. Velle fragt noch wie weit die Verhandlungen mit Köppern wegen der Ueberlassung von Wasser gelaufen seien. Der Bürgermeister erklärt dazu, daß die Frage bis zum Frühjahr geklärt sein werde. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Nachrichten aus Seulberg.

*) Seulberg, 4. Dez. Aus hiesiger Fangenschaft in Sibirie kehrte gestern Georg Marloff zurück. Von Liebenberg wurde Haus und Wohnräume geschickt und herzlich wurde der Heimgekehrte von den Mitbürgern begrüßt.

Vom Tage.

Obereischbach, 3. Dez. Der hiesige u. M. H. Albert H. wurde wegen Verurteilung und 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Die hiesige Strafkammer wies seine Berufung zurück.

Offenbach a. M., 3. Dez. (Eine alte als Brandursache.) Im Elektrizitäts- und Gaswerk entstand Mittwoch Abend durch Kurzschluss ein Brand, der erst nach zweistündiger Kämpfung gelöscht werden konnte. Der Schaden ist erheblich. Die Ursache des Brandes war — wie einwandfrei festgestellt wurde — eine Ratte, die zwischen die Apparate kroch und dadurch den Kurzschluss herbeiführte.

Vermischtes.

Lutherjubiläum 1921.

Bad Worms wird gemeldet: Im Einklang mit dem hiesigen Oberkonsistorium in Gegenwart von Vertretern aller evangelischen Kirchenbischöfen und Abgesandten des Reichs beabsichtigt die evangelische Gemeinde Worms am 8. April 1921 die 400. Wiederkehr des berühmten Lutherjubiläums in Worms festlich zu begehen. Auf eine Anfrage des hiesigen Konsistoriums hat sich nunmehr die Interkommunitäre Kommission bereit erklärt, die beabsichtigten Festlichkeiten ihren Schutz zu erteilen. Die Vorbereitungen zu der Kundgebung sind bereits aufgenommen.

Letzte Nachrichten.

Hardings Friedenspolitik.

New York, 4. Dezbr. Nach einem Washingtoner Telegramm der „New York Tribune“ wird Harding eine Friedenskommission bezeichnen, die er bald nach Amtsantritt nach Europa senden wird. Die Kommission, die aus sieben Mitgliedern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Root bestehen wird, wird im Falle aller Informationen sein, die Harding über die Friedenslage zugehen werden.

„Positive Reflexion“ Karlsruhe Postbeamte Berlin, 4. Dezbr. (Priv.-Tel.). Wie Blätter aus Karlsruhe melden, sind Beamten des Postfachamtes Karlsruhe in passiver Resistenz getreten. Sie verlangen Erhöhung der Teuerungszulage auf eine Beihilfe von 5000 Mark.

Ein Belustigendes der Juden.

Haag, 3. Dez. (Wolff.) Der „Nieuwe Courant“ meldet, daß am 31. Mai 1921 im Haag ein Kongress der Juden der ganzen Welt stattfinden wird.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am Sonntag, den 2. Advent, 5. Dezember.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Jahresfest des Zweigvereins des Evang. Bundes. Herr Pfarrer Koppermann aus Ems.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Dekan Holzhausen. Allgemeine Katechese.
Nachmittag 5 Uhr 30 Min. in den Sälen: Herr Pfarrer Füllkrug. Co. Joh. 1, 23, 26, 27, und 29.
Abends 8 Uhr: in der Kirche: Nachversammlung zum Evang. Bundesfest. Herr Pfarrer Koppermann spricht über: „Mein Vertrauen zu den Segenstrassen der Reformation“. Die Kirche ist vormittags und Abends geöffnet.

Montag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr im Kirchenaal 3: „Bibelbesprechungsabend“. Herr Pfarrer Füllkrug.

Mittwoch, 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Versammlung des Missions-Frauenvereins im Kirchenaal 3.

Mittwoch, 8. Dezember, abends 8 Uhr: Kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 3.

Donnerstag, 9. Dezember, abends 8 Uhr 10 Minuten: Wochengottesdienst. Herr Pfarrer Füllkrug.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
Am Sonntag 2. Advent, 5. Dezember.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug.

Gottesdienstordnung in der kath. Gemeinde Marienkirche.
Sonntag, 5. Dezember 1920.
Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schulkinder, des Marien- und Notburgvereins, Herz Jesu Bundes.
6.30 Uhr: hl. Messe und Beichtgelegenheit.
8 Uhr: hl. Messe.
9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.
11.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
8 Uhr: Kindheit Jesu Verein.
4 Uhr: Adorationsandacht. Darnach Marienverein mit feierlicher Aufnahme der Aspirantinnen. Singkreisverein um 4.30 Uhr.
Dienstag Abend 8 Uhr: im Darmstädter Hof: Monatsversammlung des Gesellenvereins mit Vortrag eines Ehrenmitglieds über „Mose, Einheit und Gewichte“. Die Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins mögen kommen.
Herz Jesu Bund mit Vortrag.
Montag und Donnerstag 7.30 Schulmesse.
Samstag 4 Uhr Beichte und 8 Uhr Salve.

Gottesdienst in Gonsenheim.
Sonntag, 5. Dezember.
Hauptgottesdienst 10 Uhr vormittags. Text: Philipp 4, 5. Thema: „Von der Sündigkeit.“
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Erwin Gros, Pfarrer.

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein.
Vereinsraum Kirchenaal 3.
Sonntag, 5. Dez., abends 8 Uhr Teilnahme an der Nachfeier zum Evang.-Bundefeste.

Wochengottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelbesprechungsabend.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Besonnenheitsstunde.
Freitag, abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen-Verein.
Sonntag, Abend, Montag und Freitag
Abend von 8—10 Jungfrauenverein bei den Stadtschweflern Obergasse 7.
Jedes junge Mädchen ist herzlich willkommen.

Christliche Versammlung.
Elisabethenstraße 19a I. St.
Sonntag vorm. 11—12 Uhr
Sonntagschule.
Sonntag Nachm. 5 Uhr.
Evangelisationen u. Vortrag.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr
Bibel- und Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Französisch reform. Gemeinde Friedrichsdorf.
Sonntag, 5. Dezember 1920.
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.
12.30 Uhr: Jugendgottesdienst.
8 Uhr: Jünglings- und Männerverein.
Montag, 6. Dezember 1920.
8.30 Uhr: Probe des Kirchengesangsvereins.
Dienstag, 7. Dezember 1920.
8 Uhr: Jungfrauenverein.

Methodistengemeinde (Kapelle) Friedrichsdorf.
Sonntag, 5. Dezember 1920.
Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Prediger Grünwald.
Mittags 12 Uhr: Sonntagschule.
Mittwoch Abend 8.15 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.
Freitag Abend 8.30 Uhr: Jugendbund.

Kath. Gemeinde von Friedrichsdorf und Umgegend.
Sonntag, 5. Dezember 1920.
Vormittags 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Körpern.
Sonntag, 5. Dezember.
2. Advent.
9.30 Uhr: Gottesdienst in Friedrichsdorf-Dillingen mit Beichte und Abendmahl.
1 Uhr: Gottesdienst.

Methodistengemeinde Körpern.
Bahnhofstr. 52.
Sonntag, 5. Dezember 1920.
Abends 8 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag Abend 8.15 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Allgem. Ortskrankenkasse in Bad Homburg.
In der Zeit vom 25. November bis 1. Dezbr. wurden von 240 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 197 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 23 Mitglieder im hiesigen allg. Krankenhaus und 15 in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 13 754.80 Kranken- und M. 16 9.10 Wochengeld, M. —.— Sterbegeld. Mitgliederbestand 8652 männl., 8572 weibl. Summa 7224.

Wettervorauslage für Sonntag.

Vollig, meist trocken, etwas kälter. West- bis Nordwestwind.

Die Folgen der jahrelangen Unterernährung.

werden geb. fert durch eine Kur mit Capholactin (mich-phosphorsaures Kalkpräparat), welches sich nach ärztlich-m. Urteil hervorragend bewährt zur Neubildung des Blutes, Hebung der Nerven-Energie, Kräftigung der Organe, Festigung der Knochen und zum Aufbau der H. u. e. 2-2 T. bleiben für eine 4wöch. Kur Mt. 18.— erhältlich in Bad Homburg v. d. H. Hof-apothek Dr. Rüdiger und in allen anderen Apotheken. 8859

Den besten Maßstab für die Güte einer Zeitung bilden stets die Familien-Anzeigen.

Daß der „Tannusbote“ das geeignetste Organ für dieselben ist, wurde schon längst bewiesen.

Statt Karten

Franz Beutef
Käte Beutef
geb. Forbach
— Vermählte —

Bad Homburg v. d. H. Bergen-Enkheim
Dezember 1920

Witula

Dr. Ing. Hans Siezens
und Frau Friedel
geb. Baltrusch

zeigen die Geburt einer gesunden und kräftigen Tochter
an. 9374
Bad Homburg v. d. H., 2. Dez. 1920.

Beachten Sie unseren Anzeigenteil.

S. ZEIMANN

Frankfurt a. Main

An der Markthalle 6. Erster Stock.

Für Weihnachtsgeschenke

zu billigen Preisen:

Ein Kostümsstoffe 130 cm. breit 29.75
für Röcke und Kostüme Meter

Aussergewöhnliche Gelegenheits! 130 cm breite reinwollene Rocks reifen u. Karos Mtr. 68.00

Schwarz weiss Kleiderstoffe mit Wolle 110 cm breit, 4 verschiedene Karos Meter 38.50

Hauskleiderstoffe auch für Röcke geeignet Meter 11.95

Ein Posten braune Mantelstoffe 130 cm breite Meter 48.00

Ein Posten reinwollene Damen- u. Herren Unter-Mantelstoffe 130 cm breit mit kariertem Rückenteil Meter nur 98.00

Grosser Posten 130 cm gemusterte sonstiger Wert 85 bis 165 Mark, Meter 65.00 68.00 85.00 105.00

Unterrock-Moiré 100 cm schwarz Meter 38.00

Marengo 140/15 cm breite, für Paletots und Herren-Anzüge in Halb- und Reinwolle Meter 95.00 135.00

Ein Posten schwere Elässer für beste Leib- und Bettwäsche Meter nur 18.75

Ein Posten deutsche Renforce ohne jede Appretur Meter 16.50

Für Servier- und Mädchenkleider in blau Meter nur 17.50

Elegante Damenhemden mit schönen Stickereien 42.50 48.00 54.00

Billige Hauben- und Stirn-Neze bei Karl Kesselschlager Damen- und Herrenfriseur Telefon 317 Aufmerksamste Bedienung Elektrische Vibrationsmassage 7252

2 Bettstellen

mit Sprungrahmen u. Matrazen
1 Geigenkasten für 1/2 Geige zu verkaufen.

Friedrichsdorf, Taunusstraße 24.

Kl. Dampfmaschine

für Kinder preiswert zu verkaufen.
Friedrichsdorf, Hauptstraße 70, I.

Fuchsfell

zu verkaufen.
Herrngasse 1.

Getragener Ulster

Gehrod- und Smoting-Anzug zu verkaufen. Zu erfragen 9362 Elisabethenstr. 32 p.

Ein Holländer

zu verkaufen.
Luisenstraße 39, Hinterhaus.

Tür-Wärmeglobe

„Wächter“ ist wieder eingetroffen.

Sicherer Schutz gegen Einbruch und Diebstahl.
Wallstraße 28.

Empfehle:

Neue holl. Bollheringe, norm. Heringe, deutsche Majestheringe, Bismartheringe, Rindspie, Heringe in Gelee, Schellfisch in Gelee, Krabben in Gelee, Wädlinge, ger. Schellfische, Lachsgeringe, Sardellen. 8494

W. Lautenschläger, Telefon 404.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art an Zivil und Behörden (Antragsgesuche usw.), Vormundschaftsrechnungen, Vermögensverzeichnisse bei Sterbefällen, Entwurfe zu selbstgeschriebenen Testamenten, Hochzeits-Kladderadatsche, Gelegenheits-Gedichte für alle Familienfeiern, humoristische Gedichte, Prologe usw. fertigt in bekannter Güte und prompter und diskreter Weise

Fritz Storch senior
Bad Homburg
Elisabethenstraße 10
I. Stock, Zimmer 3.

Reiche Auswahl in Gebäck aller Art

wie Butter- u. Schokoladegebäck, Anis, Mandelbrot Makronen, Pfefferkuchen, Lebkuchen, Lebkuchen Nikolaus- und Herze sowie Marcipan, Schokolade und Kakao

empfiehlt in bekannter Güte bei niedrigen Preisen

Conditorei Hammerschmitt. 9375

FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH

empfiehlt:

Porzellan-Kaffee-Service von Mk. 75.— an	Porzellan-Tafel-Service von Mk. 450.— an	Waschgarnituren von Mk. 93 50 an Küchengeräte, Gemüseschränke
Kristall-Wein-Garnituren, Sammel-Römer	Kristall-Bowlen, Toilette-Garnituren	Kristall-Schalen, Aufsätze Kuchenteller
Heliosflaschen 1/2 Ltr. Mk. 19.50 Dall-Bügeleisen Mk. 38 50	Fleischhack Maschinen von Mk. 33.50 an Wand-Kaffeemühl. von Mk. 72.50 an	Ofenschirme von Mk. 92 50 an Kohlenkasten von Mk. 57.50 an
Alpaka- u. Alpaka-verarbeitete Bestecke	Elektrische Beleuchtungs-Körper in mod. Ausführungen	Dielen-Möbel in Rohr u. weiß lackiert

PORZELLAN-BAER

Frankfurt am Main 9361a Stiftstrasse 8-10

Mahnung an die Arbeitgeber des Kleinhandels.

Auf Grund eingezogener E. kundigungen ist festgestellt worden, daß ein Teil der Arbeitgeber des Kleinhandels die ab 1. Juni 1920 durch den Demobilisierungskommissar festgesetzten Mindestgehälter nicht zahlt.

Wir machen hiermit ausdrücklich darauf aufmerksam, daß lt. Beschluß der Tarifgemeinschaft diese Firmen in den hiesigen Zeitungen namentlich bekanntgegeben werden.

Gleichzeitig werden wir mit einem Appell an die Einwohner von Homburg und Umgebung herantreten, diese Firmen bei ihren Einkäufen nicht zu berücksichtigen.

Tarifgemeinschaft der Angestellten.

9572

HOTEL NATIONAL

LUISENSTRASSE ECKE FERDINANDSTRASSE.

Samstag Abend u. Sonntag Nachmittag u. Abend
DOPPEL-KONZERTE
IM CAFÉ UND WINTERGARTEN.

Im Bier-Restaurant reichhaltige Speisekarte.

9580

Wallach

(dunkelbraun), 1,66 m. hoch, für Landwirt geeignet, zu verkaufen.
9564 Oberursel, Köbener 23

Auf die grünen Notbezugscheine

von Nr. 471-500, werden bei H. S. Wessenthal Söhne, Elisabethenstraße, am Montag, den 6. Dezember, vormittags von 8-12 Uhr, je 1 Ztr. Braunkohlenbriketts ausgegeben (20 M.)

9570

Ortskohlenstelle.

Arbeitsnachweis für den Oberrheinischen Sucht:

1. Zeichner
1. Feileuse 1. Kraft
1. junger Fuhrmann
1. Arbeiter für Möbel
6. Arbeiterinnen
2. Arbeiterinnen
2. Köche, die Kochen können
1. Schlichter
1. jung. Verkäufer für Droger. und Kolonialwaren
1. Hausmädchen das Kochen kann
4. Hausmädchen
2. Köchinnen
8. perfekte Zwiebackpackerinnen

ferner suchen Arbeit:

15. Bäcker für Brot u. Zwieback
14. Köchinnen für Restauration, Kaffee u. Hotel
5. Hotelportier
8. Maurer
1. Maurerpolier
6. Tischler
8. Haus- und Möbelschreiner
4. Bauarbeiter
16. Maschinenführer
4. Betriebsführer
2. Mechaniker und Werkzeugmacher
2. Formner
2. Elektromechaniker
8. Schreiner und Installateure
1. Ingenieur
2. Küchenmeister
3. Friseurhelfer
4. Fuhrleute und Kraftfahrer
1. Polsterer u. Tapezierer
13. Kaufm. u. bürotechnische Angestellte
4. Kontoristinnen, Maschinensch.
2. Verkäuferinnen
4. Gärtner ledig
15. Hilfsarbeiter
20. jugendliche Arbeiter
20. Fabrikarbeiterinnen

Ein Schreiner-Wagen

zu verkaufen.
9560 Höbstraße 34.

**Größte und reichhaltigste
Spielwaren - Ausstellung
am Platze!**

**Verkauf
zu
bekannt
billigsten
Preisen!
Bitte
ansehen
ohne
Kaufzwang!**

**Große
Auswahl
von praktischen
Weihnachts-
geschenken in
Haus- und
Küchengeräten!**

**Gehen Sie meine
Ausstellung
bitte an, ohne
Kaufzwang!**

**Beachten
meine 4
Gehäusen!**

Telefon 482
Gaushaltungsbazar
Carl Bolland
Bad Homburg v. d. H.
Luisenstraße 67

Christbaumschmuck, Baumlichter, alle Arten neue Spiele,
Turngeräte, Spielbälle, Hanteln, Modellschiffen,
Puppen und Puppenwagen, Schaustafeln, Sportwagen, Fabrikpferde.

Deutsche Demokratische Partei

Montag, 6. Dezemb. abends 8 Uhr
pünktlich im "Schönerhof"
Luisenstraße 1. Stock,
wichtige Zusammenkunft
für Mitglieder u. Freunde.
9564 Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsgesoldaten.

Pontius, 6. Dezemb. 929 abends
7:30 Uhr Versammlung in der
Kölle, Wegen Wichtigkeit der
Tagesordnung betr. Weihnachts-
feier, wird dringend um pünkt-
liches Erscheinen gebitt. (9579)

Ziegenzucht- Berein.

Mitgliederversammlung,
jeden ersten Montag im Monat
von 8-10 Uhr abends im
Gasthaus zum Löwen.
9566 Der Vorstand.

Täglich leere Körbe

billig,
Partie Girustrob
hat abzugeben.
Pfaffenbach.

Gut erh. Kinderwagen

für M. 220.-
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes unter 9569

Zu verkaufen:

1 fast neue Uniform, 1 Belgier,
1 Festung, Teile zu einer Eisen-
bahn, Aischloide zu erf. u. 1921
in der Geschäftsstelle dieses Bl.

Sind am Fernsprechnetz angeschlossen unter

No. 915

Gebr. Klinger

9559

Fabrikation Zuckerwaren, Rindorf.

Homburger Reitbahn

Höbstraße 20.

Sonntag, den 5. Dezember

Großes Musikreiten

Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlich ein

Der Besitzer.

Lebensstellung

in jeder Beziehung selbständig und angenehm, mit
hoch m. monatlich mindestens M. 5000 betragenden
Einkommen verbunden, durch Übernahme größerer
Firmaleitung angebotener Gesellschaft, zu vergeben.
Zur Belegung dieser Vertrauensstellung kommen
nur gewandte, an selbständige Arbeit gewöhnte
Herren, großartig im geschäftlichen In- und Aus-
lands-Verkehr in Frage. Reichlich, auch finanzielle
Unterstützung seitens der Gesellschaft in hohem
Maße garantiert. Zur teilweisen Deckung eines
Warenlagers sind ca. M. 18000 Kapital erforderlich.
Anb. Offerten erbeten unter N. 215 an Ger-
manns Annoncen-Büro, Berlin W. 9. 9568

Sin unter

No. 1113

an das Telefonnetz angeschlossen.

Gottfried Altmann,

9568

Hainstraße.

Christbaumverkauf.

Wer Christbäume in die Stadt einbringen und auf dem
Christbaummarkt im Umherziehen oder sonst selbständig will, hat
sich mit einer unterfertigten Bescheinigung der betreffenden Forst-
oder Ortsbehörde über den rechtmäßigen Erwerb der Bäume
auszuweisen, andernfalls auf Grund des § 43, Absatz 2 des Feld-
und Forstpolizeigesetzes, vorläufige Beschlagnahme der Bäume
verfügt und auch Bestrafung veranlaßt wird.

Die Bescheinigungen sind vor Beginn des Verkaufes im
Zimmer 4 des Rathhauses vorzulegen.
Auf dem Christbaummarkt darf die Aufstellung und der
Verkauf der Bäume nicht vor 8 Uhr morgens beginnen.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 4. Dezember 1920.
9568 Polizeiverwaltung.

Cigarrenhaus W. Schlange

Luisenstraße 44

Luisenstraße 44

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
**Cigarren, Cigaretten,
— Tabaken etc. etc. —**

— in allen Preislagen. —

Präsentstücken für den Weihnachtstisch!

9567

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Wollene Sportjacken
Strümpfe
Herrensocken
Unterzeuge
Sweaters

Größte Auswahl! Billigste Preise!

F. Beyler :: Luisenstrasse 44.

9540

Als Endziel

eines Spaziergangs oder Ausflugs
von Gesellschaften und Vereinen
empfehle meine neu hergerichteten
Winterlokalitäten. :: :: 9531

Hardtwald-Restaurant

G. Scheller.

Drucksachen aller Art

"Taunusbote"-Druckerei.

Bezugspreis:
vierteljährlich 3.— M.
monatlich 1.— „
(frei ins Haus)
Postbezug 3.— „
(ohne Bestellgeld)
Wochenarten 65 M.
Einzelnnummer 20 „
Erscheint werktäglich

Gaunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeigenpreis:
Sechsgelbstens
Bett: Zelle 60 M.
für Auswärtige 80 „
Sechsgelbstens Zelle im
Kellern 1.25 M.
für Auswärtige 1.50 „
Postfachkonto 8974
Frankfurt a. M.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe, Friedrichsdorf und Umgegend.

Geschäftsstelle in Bad Homburg: Kadenstraße 1, Fernsprecher No. 3.

Geschäftsstelle in Friedrichsdorf: Hauptstraße 21, Fernsprecher No. 545.

Nr. 279

Samstag, 4. Dezember 1920

Gegründet 1859

Zweites Blatt.

Klosterruinen.

Von Fritz Debus.

Auf der kleinen Bergklippe über dem Kloster stehen die Trümmer eines früheren Klosters.

Hohe dunkle Zypressen wiegen im warmen Abendwind die schlanken Wipfel über den mit Gras und Moos bedeckten zerfallenen Mauern.

Durch die leeren Fensterhöhlen des dachlosen Gebäudes leuchtet der Abendhimmel. Ganz mit Gold ist er überzogen und die Ränder der Wolken glänzen, als wären sie von feurigen Blüten eingefasst.

Unter im Tale schlingt sich der Fluß und das eintönige Gurgeln des Wassers erklingt oben im alten Gemäuer.

Ganz ganz schweben jetzt die Glockentöne aus dem Dorfe auf Engelsflügeln über den Berg herauf, summend spielen sie um die Mauerreste und die geheimnisvoll schwanenden Zypressen.

Gesunken Hauptes steigt ein junger Mann den steilen, sammetweich bewachsenen Berg herauf.

Aufatmend bleibt er nun stehen und blickt hinab ins Tal.

Noch einmal wirft die Sonne ein Strahlenbündel funkelnden Goldes und taucht dann hinter den jen'eitigen Bergen unter. —
Bim — Bam, sagt die kleine Dorfsglocke. —
Bim — Bam — und verstummt.

Oben hat der einsame Wanderer sich unterlassen auf eine alte Steinbank gesetzt und blickt sinnend auf die alten Mauern.

Tiefer senken sich die Schatten der nahen Nacht.

Am Himmel zündet sich ein Sternchen an und das leuchtet und funkelt wie Diamanten. Mit scheuem unhörbarem Flügelschlag streichen Eulen um die alten Türme und der unheimliche, todesahnende Schrei des Fledermauses klagt durch die hohen Mauern. Der stumm Dastehende scheint in tiefes Nachdenken versunken zu sein. Er schaut auf die immer undeutlicher werdenden Formen des Klosters und auf die schwanfenden Zypressen.

Wie oft hat er hier gesessen.

Sein Lieblingsplatzchen war die alte Steinbank hier oben gewesen.

Hier unter den Trümmern, um die ein geheimnisvoller Hauch der Vergangenheit weht, hatte er, der kleine Götz, zuerst gewohnt, daß aus ihm ein Dichter werden würde.

Hier hatte er mit glühenden Wangen und pochenden Pulsen einsilbige Gedichte gemacht. Worte von Blumen, Bäumen und dem Himmel, die hatte er, ohne zu

zählen, ohne Maß aneinandergefügt. Mengstlich hütete er seine dichterischen Erfolge vor den Augen der Menschen. Sie waren für ihn das Heiligste was er besaß. Konnte er das den mit scharfem Spott verlegenden Worten der Menschen aussetzen? Würde sein Vater, der ernste strenge Pfarrer das verstehen? Und der Junge vergrub diese Schätze tief in sein Herz. Ohne Freunde wuchs er auf und lebte sein eigenes Leben.

Der alte Vater starb und wurde auf dem Dorffriedhof unter dem blühenden Hederosenbusch, neben der Mutter, die Götz nie gekannt hatte, begraben. —
Götz stand allein auf der Welt.

Götz war fertig mit der Schule. —
Er schnürte sein kleines Bündel, steckte das Sparkassensbuch zu sich und nahm Abschied von dem stillen Tal.

Draußen auf dem Friedhof stand er recht lange vor dem Grab. Auf dem schlichten Steinkreuz sah ein kleiner Fink, der tat als ob er nicht wüßte, daß man die Ruhe der Toten nicht stören darf und flötete lustig drauf los.

Hinter Götz schlug die schwere Schmiedeiserne Türe des Dorfkirchhofes zu.

Der Himmel lachte in strahlendem Frühlingsblau, zarte grüne Spitzen blühten auf beiden Seiten der Landstraße aus den braunen Ackerhollen und Götz zieht in die weite Welt. — Auf den Telegraphendrähten stehen die neugierigen Sperlinge, die stoßen sich an und rufen: „Guten Morgen Götz, wo gehst Du denn hin?“ Götz schwingt den eigenen Knotenstock und jubelt: „In die Welt, in die große Welt!“

Munter schreitet er vorwärts, das Auge ist klar und die Brust ist voll Lebensfreude und Hoffnungen.

Die Sperlinge aber stoßen sich an und lachen: „Habt ihrs gehört, der Götz aus dem stillen Dörfchen will in die große Welt!“

Die alten aber schütteln die Köpfe und piepen: „Götz bleib' zuhause, gehe nicht in die kalte hastende Welt.“

Götz schwingt den Stock und geht gerade aus — in die Welt.

Götz wohnt am Marktplatz einer kleinen Stadt.

Die Stadt scheint ihm aber so riesengroß, der Verkehr so verwirrend, daß er ganz einsam geworden ist.

Er wohnt oben im Dachstuhl. Da hat er den Himmel so nahe und es ist viel billiger.

Platz hat er da genug und die Aussicht über die Dächer und die winkligen Straßen.

Götz aber fängt an zu schreiben.

Drama auf Drama, Gedicht auf Gedicht entsteht oben im Dachstuhl.

Götz braucht kein Geld. Was soll er auch viel damit anfangen?

Um sein Essen und das begehrtene Stübchen zu bezahlen reichen die Zinsen des kleinen Kapitals.

Für Geld will er seine Gedichte nicht verkaufen, aber gelesen sollen sie werden. Seine Ideen will er den Menschen mitteilen.

Götz verschickt seine Gedichte an Zeitungen, aber alle kommen sie wieder zurück.

Da fängt Götz an, an sich selbst zu zweifeln.

Glaubte er vielleicht nur, etwas Besonderes zu sein?

War er vielleicht mindere Ware als alle anderen?

In seiner Brust tobte ein verzehrendes Feuer und zerfraß seine Freude am Leben und machte ihn mutlos.

Er fing an, die Menschen zu hassen, die gerade auf ihr Ziel schritten, die stets zufrieden mit sich und ihren Leistungen waren.

Seine Ziele waren in endlose Fernen gerückt und von dichten Nebel verkleidert.

Er dachte an das Leben der großen Männer, denen er einst gleichkommen wollte, die sein Vorbild gewesen. — Und jetzt? Er zagte an den kleinen Dingen herum, jeder Mißerfolg machte ihn mutlos, zerplatzte ihn in sich selbst und machte ihn von Tag zu Tag unglücklicher.

Da lief er, als er es gar nicht mehr auszuhalten glaubte, hinaus vor die Tore der Stadt.

Nur Ruhe und Frieden suchte er.

Keine Menschen und über sich den großen Himmel, die mächtigen Baumkronen. Heller wurde sein trüber Sinn, als er durch die Wiesen mit den lustigen bunten Blumen schritt und zuletzt jubelte und jauchzte er und sprang wie als Junge über Hecken und plätschernde Bäche und trank alle die Herrlichkeiten in sein zerissenes Herz.

Auf dem wackligen Wegweiser aber steht ein Sperling, der ruft: „Guten Tag Götz, wie geht es Dir? Wie gefällt Dir die große Welt?“

Götz kam an einem kleinen Forsthaus vorbei und da Hunger und Durst sich meldeten, ging er hinein und hat um ein Glas Milch. Sei, wie schmeckte ihm der kühle Trank, und das „Wohlbefinden“ der alten Wirtschafterin erwiderte er mit strahlenden Augen. Wie das wohl tat, hier draußen zu sitzen unter den alten riesigen Eichen, die

raunend Geschichten erzählen und die mit den fürwichtigen Sonnenstrahlen Versteck spielen.

Das Haus selbst war einstöckig, mit hohem Giebel und mit Holzschindeln bedeckt. Ueber der Eingangstür prangte ein großes Hirschkgeweih und dunkelgrüner Efeu umrankte die Hauswände. Zitternd stieg der Rauch aus dem Schornstein und die Tauben saßen auf dem Giebel, reckten den Kopf unter die Flügel und schliefen.

Da ging die Haustür auf und heraus trat ein junges Mädchen mit zwei langen braunen Hängezöpfen.

Grüßend ging sie an Götz vorbei nach der alten Gartentüre, die ganz mit rankenden Winden bedeckt war.

Langsam senkte sich die Sonne und nur schwach fiel das Licht durch das Blätterdach des Waldes als Götz nach Hause ging.

Die Vögel waren verstummt und tiefer Frieden war in dem einschlafenden Walde.

Götz aber war verwandelt. Sein vorher noch so sonniges Gesicht war ernst und nachdenklich.

Wie sie ihn begrüßt hatte, das braune Mädchen!

Siedend heiß war es ihm da geworden. Warum er sie nicht vergessen konnte? Immer wieder glaubte er sie vor sich zu sehen und dann war ihm so froh und leicht und doch so zum Weinen traurig zu Mute.

Durch den Wald schallte das Hämmern des Speckes und gab den Takt zu den schnellen Schlägen seines Herzens.

Nun lagen die kleinen Bücher verstaubt in Götz' Stube. Ueber das Tintenfaß hatte eine Spinne ihr Netz gesponnen und die sonst so fleißige Feder war vor lauter Faulheit rostig geworden.

Auf dem Fensterbrett, davor der Lehnstuhl stand, lag ein Band Lenaus Gedichte, der erzählte dem Dampf, der in einem schönen Messingfaß oben an der Wand hing, von silberhellem Mondschein auf den Straßen, melodisch klingenden Hornklängen und lustigem Pfeifentönen.

Die Spinne aber legte Faden um Faden über die Dramen und Gedichte in dem schweinsledernen Buche.

Götz ist fast jeden Tag draußen im Forsthaus. Er erzählt der Försterin mit den braunen Hängezöpfen Märchen und liest ihr Gedichte vor. Gedichte, die er draußen im Walde gemacht hat.

Die Reizen und Finken pfeifen die Melodie dazu.

(Schluß folgt.)

Friedens-Fabrikate

Seifen-Abteilung:

Rechte Kernseife
Transparent-Schmierseife
Fett-Seifenpulver:
Mainzer Rad (Salm. Terp.)
Moguntol (sehr arom.)

Fett-Abteilung:

Braten-Fett
Cocos-Speisefett
Speise-Oel
Leinöl (techn.)
Talg (techn.)

Chem. Abteilung:

Essax-Schuhkrem
Putzblank-Scheuerpulver
Bleichsoda
Essaxol, Metallputz
Lederfett

9547

Hochgesand & Ampt, Mainz Tel. 67

Ein neues Divan
Schau, 2 Rohhoarmatratzen
2 Wollmatratzen Baum-
wolle, Gummihofenträger und
Balgkissen beste Sattler-
arbeiten, Samtdecken braunes Voll-
leder verkauft billigst
H. Hofmann, Sattler
Ober-Eschbach.

Zahnpraxis Drautz

Bad Homburg (7821) Höfstraße 11.
Halte jetzt meine Sprechstunden ab: Werktags
Vormittags 9-1 Uhr — Nachmittags 3-6 Uhr.
Schönendste Behandlung zugesichert.

Praktisches Weihnachtsgeschenk

MAGGI Würze in Flaschen,
MAGGI Suppen in Würfeln
MAGGI Fleischbrühwürfel.

Diese sind nur echt, wenn sie auf der Etikette den Namen
MAGGI tragen.

9535

Gesang-Unterricht

(Stimmbildung, Heilung verblinder
Stimmen, Luftmassage, Vokalbildung)
bis zur künstlerischen Reife erteilt

A. Höfer Gymnasialgesang-
und Musiklehrer.

Ferdinands-Platz 18

Ferdinands-Platz 18

9828

Bohnerwachs

Linoleum-Reinigungs-
mittel.

Büchler, Bürsten.

Heinrich Schilling

9104 Bad Homburg.

Ludwig Schröder
Bad Homburg v. d. H.
Luisenstr. 74

Pelzwaren
Neuanfertigung, Umarbeitung
in eigener Werkstatt

Mitglied des Vereins Deutscher Kürschner und des Verbandes rheinisch-westfälischer Pelzwarenhändler.

8991

Kaufe alle Möbel :: Möbel ::

sowie ganze Wohnungseinrichtungen,
Teppiche und Alttertücher
gegen sofortige Kasse.

Otto Hardt, An- und Verkauf
Löwengasse 9. :: Löwengasse 9.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von Weihnachts-
Geschenken in Möbeln wie:

Vertikows, Waschkommoden, Kleider-
schränke, Bücherschränke, Sekretäre,
Stühle, sowie gute
Herren- und Damen-Kleidungsstücke
zu sehr realen Preisen.

9404

Besichtigen Sie mein Lager.

Otto Hardt :: An- u. Verkauf
Löwengasse 9 Wohnung: Wallstr. 16

Rechts - Angelegenheiten

jeder Art: Erbschaftsregelungen, Grundstücksveräußerungen,
Hypotheken- u. Vormundschaftsachen, Testamente, Verträge,
Gütertrennung, Einziehen v. Forderungen hier u. auswärts.

Steuersachen

7634

erledigt prompt und unter strengster Verschwiegenheit

Rechtskonsulent H. C. Ludwig

Luisenstraße 103 I. Bad Homburg v. d. H. Telefon 275.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede
Läuse-Plage

auch Flöhe sowie Brut (Nissen) bei Menschen u. Tieren mit mein.
pat. gesch. Mittel „Eckolba“. Wunden und Haare unschd. Herstell.
Erste Westdeutsche Ungeziefer-Berufungsanstalt Essen. Zu haben
bei Friseur Ph. Breidenstein, Bad Homburg, Haingasse 5. (7018)



Disconto-Gesellschaft

Hauptstz Berlin **Bank** Begründet 1851

Kapital und Reserven Mark 450 000 000

1777

Zweigstelle: Bad Homburg v. d. Höhe.

Ludwigstraße 12

Bejorgung aller bankmäßigen Geschäfte

Vermögensverwaltungen

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebesicherer

Stahlkammer unter Mitverschluß des Mieters.

Aufbewahrung größ. Wertgegenstände in besond. Silberkammer

Handelslehrer

Erich Link

Bad Homburg v. d. H.
Ralf. Friedr. Promenade 18

Tages- u. Abendkurse
für Damen und Herren
in einfacher doppelter und
amerikanischer

Buchführung
Korrespondenz, Buchführung
Rechnen.

Maschinen-Schreiben
Stenogr. Schreib. usw.
Halbjahreskurse und
Einzelkurse.

Eintritt jederzeit.
Auswärtige Schüler er-
halten Schülerkarte. 8227

Wir empfehlen uns im
Anfertigen sämtlicher

Haar - Arbeiten

wie Zöpfe, Haarunterlagen, Haar-
kreppe, Puppenperücken, Aufarbeit-
ten getragener Zöpfe usw. Ferner
im Damenfrisieren, Ondulieren,
Damen-Kopfwaschen. Spezialität:
Brautfrisieren mit Brautschleier
stecken. Frisieren ganzer Hoch-
zeitgesellschaften für hier und
nach auswärts.

Ankaufstelle ausgekammerter
Frauenhaare. 7635

Hans Pfemfert
Damen- u. Herren-Frisiergeschäft
Friedrichsdorf i. T.

Phorosan-Heil-

Institut

Frankfurt a. M.

Goethestraße 20 III.

Veratl. Leitung. — Behandlg.
der Gonorrhoe nach dem neuen
Phorosan-Verfahren. Blutun-
tersuchung. (Wasserm.) Syphi-
lisbehandlung. Sprechstunden:
werktags (außer Donnerstags)
von 11—6 Uhr, Sonntags von
10—1 Uhr. 8887

Pelze

Pelzhüte u. Muffe

werden nach den neuesten

:: Formen umgearbeitet ::

Elisabeth Wagner

9088 Elisabethenstr. 29 I.

RACKOW'S
kaufmännische Privatschule

H. E. Ackenhausen

Buchführung, Stenographie,
Masch. und alle übrigen
Handelsfächer,

Halbjahreskurse, Jahreskurse.

Frankfurt a. M.

Zeil 121. 5345

Schlafzimmer

konkurrenzlos

großer Posten kompl. von

1750 Mt. an

in Eiche mit 180 cm großen

Spiegelschränken und Warm-

für nur 4800 Mt.

Mod. Küchen

schöne Modelle von

650 bis 3200 Mt.

Speisezimmer

Herrenzimmer

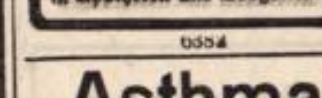
Eingeliefert in großer Auswahl

zu den billigsten Preisen.

Möbelhaus Th. Pleb,

Frankfurt a. Main,

12 Holzgraben 12. 9807



vernichtet verblühend

Golgignif

5-fach stark, geruchlos,

in Apotheken und Drogerien.

6554

Asthma

kann geheilt werden. Sprechst.

in Frankfurt am Main,

Gavignylstraße 80 2 Trepp.

jeden Freitag und Sonnabend

von 10—1 Uhr.

Dr. med. Alberts, Spezialarzt.

Berlin S. W. 11. 9459

Instrumente und Apparate,
Wagen, Feldstecher, Photo-Apparate, ärztliche und
zahnärztliche Instrumente, Büromaschinen u. s. w.
werden sorgfältig repariert sowie neu hergerichtet.

:: **Paul Waldmann,** ::
Werkstatt für Optik und Präzisionsmechanik.
9334 Rindorferstraße 29. Telefon 792

Sparr- und Vorstufklasse zu Homburg v. d. H.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unsere Mitglieder werden hiermit zu der Montag, den
8. Dezember 1920 abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Schützen-
hofs“ hier selbst stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

reundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Vorstandmitgliedes.
2. Anderweite Festsetzung des Höchstbetrages, welchen
a. sämtliche den Verein belastende Anleihen und Spar-
einlagen zusammen, und
b. die bei einem einzelnen Mitglied gleichzeitig aus-
stehenden Credite nicht überschreiten dürfen.

Der Aufsichtsrat

G. Wertheimer, Vorsitzender.

9333

Schwarze und farbige SEIDENSTOFFE

Crepe de chine
Kleidersamt

glatte und bestickte Batiste, Voiles, Tulle, Chiffons etc.,
ferner

Federkragen, Federboas, Ansteckblumen etc.
Batist- und Spitzenkragen, Handschuhe

empfiehlt zu sehr vorteilhaften Preisen

F. H. BECKER

Luisenstrasse 43 9112

Weihnachtsbitte

der Erziehungs- und Pflegeanstalt
Scheuern bei Nassau a. d. Bahn

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem Gott
der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, kommt zu-
der heran, und da wagen wir es, trotz des Druckes der Zeit um
Gaben der Liebe zu bitten, damit wir auch in diesem Jahre jedem
unserer Kranken eine kleine Freude bereiten können.

Wir bitten unsere Freunde in Stadt und Land herzlich um
ihre Hilfe, um Gaben in Geld, Spielsachen, Schwaren, Beklei-
dungsstücke u. s. w. Wir haben für alles, was die Liebe aus-
schickt, Verwendung und sind für jede, auch die kleinste Gabe
herzlich dankbar. Es ergeht besondere Einladung.

Gaben adressiere man am besten an die Kassenvor-
sitzung der Anstalt (Postfachkonto: Frankfurt a. M. 4000; Bank-
konto: Landesbankstelle Nassau-Lahn Nr. 250).

Der Anstaltsvorstand:

Martin, Pfarrer,

Vorsitzender.

Die Anstaltsdirektion:

J. B.

Todt, Lehrer.

Praktische

Weihnachtsgeschenke

für Damen

Stoff zum Kostümkleid

Stoff zum Kostümrock

Stoff zum Wintermantel

in reicher Auswahl

für Herren

Stoff zum Anzug

Stoff zum Ueberzieher

Stoff zu Cutaway und Weste

Stoff zur Hose

in neuen Mustern bis zu den feinsten Qualitäten

für Konfirmanden

Stoff zu Kleidern u. Anzügen

zu sehr billigen Preisen

empfiehlt

J. SOMMER Haingasse 21, I.

Kein Laden

9302

Kein Laden.

Nähmaschinen-Schreibmaschinen-

Grammophon- u. Fahrradreparaturen

sowie alle sonstige in mein Fach schlagende

Arbeiten führt bestens aus

Theodor Sohn, Mechanikermeister,

Bad Homburg,

Reulieferungen, Fahrradreparatur, Ersatz- u. Zubehörsachen. 7586

Elisabethenstraße 9.

Vermischtes.

Wanderung im Herbst.

Wenn die Rosen blühen, ist das Herz wie ein lechter, bunter Schmetterling, wenn die Blätter sich färben, wie ein tiefer, tiefer Schmerz. Dann fliehet Erfüllung aus seinem Schacht; an ihre Stelle tritt Sehnsucht und Erinnerung. Das Antlitz des Herzes aber spiegelt sich in ihnen wie ein lebendes Menschenbild mit den Spuren vergangener Schönheit und süßer seliger Zeit. Ganz von roten Rosen.

Jetzt blühen im Süden fremdartige Blumen, hängenden bunte Gondeln vom Ast und streichen leise mit dem düstigen das blaue Wasser der Lagunenstadt. Über spannt sich ein immer blauerer Himmel und ewig lachender Frühling. In der Ferne ist's Herbst. Wieder rauscht das Laub am Boden. Hoch ragen die Bäume in den düsteren Dämmernden. Weit vor mir streckt sich der Wald. Weit es seinen lichten Zauber, da spinnt seine Träume um den grauen, deutschen Wald und erzählt von verfunkenen Zeit, den süßen Wunden des Frühling: Das war einmal, da blühten die Rosen. Mondnacht lag auf der Welt. Die alten,

lehnenden Lieder sangen und klangen, die der Tag stumm gemacht in ihrem wunderbaren Klange.

Es war ein alter König und es war ein jung, blondes Weib. Einen Liebestrank gab er ihr und es war ein junger, kühner Ritter da. „Sie trank mit Raubern, ihr war so schwer, und gab es ihm; da trank auch er!..“

Wieder loden die Töne, betörend süß und der Zauber des alten Liedes, das Lied von Tristan und Isolde. Nun fällt es das Herz mit Sommer und Sonne und berauschem Dufte. Endlich weckt es die Sehnsucht auf, die so lange schlief. Nun hebt sie auf und sehnt sich nach dem Frühling. — Die Berge tauchen ihr Haupt in Sonne. Die schlanken, schimmernden Birken stehen vergoldet. Im reichen Tritt wirbelt das Laub. Aber das Sehnen bleibt nach dem Frühling; wenn der Flieder blüht und durch das Dunkel lockt das Lied der Nachtigall; auf junger, gründer Erde aber hält Brin Frühling auf weißem Zelter. W. E.

Chronik der Vergangenheit.

Gegen das Pantoffelhendentum.

Ueber die Bestrafung der Ehemänner, die sich von ihren Weibern schlagen lassen, entnehmen wir einer vor etwa 100 Jahren er-

schienenen Zeitung eine Notiz über eigenartige Nachsorgemaßnahmen wie sie früher (im Mittelalter) im Fuldaischen bestanden:

„Wenn ein Mann überwiegen wird, von seiner Frau Schläge empfangen zu haben, so hat das Fürstliche Hofmarschallamt das Recht, die Sache zu untersuchen, und wenn die Tat gegründet ist, eine ganz außerordentliche Strafe zu erkennen, welche darin besteht, daß das eigentliche Wohnhaus des Ehepaars durch sämtliche in Livree stehende Bedienten abgedeckt wird.“

Die Statuten des Schwarzburgischen Städte- und Plankens vom Jahre 1594 enthielten folgende Anordnung:

„Welch wer's ihren ehewonn rauf oder schlägt, die soll nach Befindung und umständen der Sachen mit geld oder Gefängnis gestraft werden, oder da sie des vermögens, soll sie der rathsbienner Einem zum kleide wüllengewand geben. § 15. Da aber ein exempel gefunden werden sollte, daß ein Mann so wehrisch daß er sich von seinem weibe raufen, schlagen oder schelten lasse, und solches gebührlicher weise nicht cystert oder klagt, der soll des raths zwey Stadtknechte mit wüllengewand kleiden, oder da ers nicht vermag, mit Gefängnis oder sonst willkürlich gestraft, und ihm hierüber das Dach auf seinem Hause abgehoben werden.“

Die Strafe des Dachabnehmens ist symbolisch; vermutlich glaubte man damit eine öffentliche Ankündigung zu geben, daß der Einwohner des Hauses nicht fähig wäre, seines Weibes Haupt zu sein.

Zu diesem „Kapitel“ überreicht uns ein gelegentlicher Mitarbeiter noch folgenden weiteren Beitrag: Um einen Pantoffelhenden „öffentlich bloßzustellen“, setzte man die „Kantippe“ auf einen Esel und ihr Mann, der sich von ihr alles hatte gefallen lassen, mußte den Esel durch die ganze Stadt führen, wobei die Frau rücklings auf dem Tier saß und sich am Schwanz festhielt. Dabei fehlte es natürlich nie an einem Schwarm Gassenkinder, die durch den nötigen Lärm alle Einwohner der betreffenden Stadt an die Fenster und Türen riefen. Alle diese Anstalten wurden aber nur getroffen, wenn der Pantoffelhend von den häuslichen Auftritten dem Richter keine Anzeige erstattet hatte. Andernfalls wurde nur die Frau an den Pranger gestellt, indem ihr ein eiserner Halskragen umgelegt wurde, in welchem sie mehrere Stunden auf dem Markte dem öffentlichen Gespötte ausgesetzt war. S.

Eine richtige Weihnachtsfreude

Ihre Garderobe nur bei MODEHAUS PFAU zu vervollständigen

Preis: Billig.
Bedienung: Reell, korrekt.
Verarbeitung: Erstklassig, gepflegt, sauber.
Aussehen: Schön, vornehm, apart, chic.

6241

Sür Weihnachten

Großes Lager in Parfümerien, Seifen, Toiletteartikel und Haarschmuck in

allen Preislagen

Parfümerie Reinhardt Friseur

gegenüber dem Kurhaus. 9526

Christbeseherung im Waisenhaus.

Das heilige Weihnachtsfest naht heran und die Kinder des Waisenhauses, 11 Knaben und 13 Mädchen, hoffen auch in diesem auf eine Bescherung. Wir wenden uns deshalb vertrauensvoll an alle Freunde der Waisen und bitten um ihre Unterstützung. Die Christbeseherung findet im Waisenhaus am heiligen Freitag, 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr statt, wozu herzlich eingeladen wird.

Die Direktion des Waisenhauses

Holzhausen, Pfarrer Külling, Rektor Kern, Uhrmacher Sadler, Frau Ballauff. 9526

Kleinfinder - Bewahranstalt.

Der Vorstand wendet sich auch in diesem Jahre an den guten Sinn aller Freunde und Gönner der Anstalt mit der Bitte, ihm zu ermöglichen, daß an dem Weihnachtsfest jeden der uns anvertrauten Kinder eine Gabe der Liebe zu Teil werde. Er bittet außer Geldmitteln besonders um Stoffe, Kleider, deren Veranlassung die Frau Seniorin mit ihren Kindern angelegen lassen wird. Die Gaben wollen man an die Anstalt oder bei den Damen des Vorstandes abgeben. Seniorin Dr. Kübler, Frau Nagel, (8307) Oberbürgermeisterin Bälde, Frau Dr. Zimmermann, Konrat von Marx, Frau Dr. Zurbuch.

GARETTEN-VERTRETER

Vertrieb für unsere Egyptian-Cigarettes Halle & Cairo CONVEY Die einzelnen Bezirke in Hessen und Hessen-Nassau. GENERAL-VERTRETER ERICH ERB Draisa bei Darmstadt, Hügelstraße.

Versteigerungen

Mobilien und Immobilien

Übernahme ganzer Haushaltungen

Taxationen

aller Art

werden sachgemäß ausgeführt

August Berget

beeidigter Taxator und Auktionator Elisabethenstraße 30, Telefon 772.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle:

Nähtische
Rauchtische
Clubtische
Ausziehtische
Bauernische
Clubsessel
Chaiselouques
Divans
Rohrsessel
Büstenständer
Blumenkrippen
Slurgarderoben
Complett Küchen
Kleiderschränke
Vertikows
Herrenzimmer etc. 9521

Andreas Schweitzer Möbelgeschäft

Tel. 244. Dorotheenstr. 25.

Zu verkaufen

1 Gehrockanzug, beste Friedensware, wie neu, auf beste Seide gearbeitet, für mittlere Figur. Dasselbst 2 schöne Puppenstuben mit diesem Zubehör und 2 Paar Schlittschuhe. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 9533.

Passendes

Weihnachtsgeschenk

Zwei weiße Voile-Kleider für Ball und Tanzstunde äußerst preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 9529

Bauholz

abzugeben. 9531

Hardwald-Restaurant.

Eisenbahn m. Zubeh.

Mod. 1, vor- u. rückwärts laufend, 9500

Dampfmachine

mit 2 Kesseln, zu verkaufen. 9500

Saalburgstraße 151, I.

Zu verkaufen

gr. Schaupferd, behaart, mit led. Sattel und Baumzeug. Rinderbittstelle, Halbschuh, Lack, Größe 34, Puppenstuben und andere Kinder-Spielzeug. 9524

Stillefstraße 1 b, I.

Einladung.

Wir laden hiermit Freunde und Gönner zu dem am 6. Dez. stattfindenden

Tanz-Ausflug

nach Oberstedten im Saale des Gasthauses Klause freundlichst ein. Abmarsch 3 Uhr nachmittags vom Untertor. 9527

Vorstand der Tanzgesellschaft:

Drangal.

Phot. Apparat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 9538.

1 woll. Damenmantel 100.—
1 ad. eis. Weitz. stell. 50.—
1 Zwillingstimmerschau. bill. 9530
Klosterstraße 4, I. (Kirchhof)

Gründlichen

Zither-Unterricht

erteilt

Ehr. Deutsch, 9522

Luisenstraße 94, Stb. I.

Schlafzimmer

eiche imitiert M 1650.—
mit Spiegelschrank M 1950.—
sehr apart M 2300.—
m. Stür. Schrank M 2500.—
eleg. weiss M 2800.—
Schöne Küchen M 725.—
950.—, 1200.—, 1500.—, 1650.—

FRANKFURT A. M.

Bäckerweg 54 II.

Kein Laden. — Billige Preise.

Linie 8 und 11. 6545

Guter bürgerlicher

Mittagstisch

zu M. 5.—

Abendessen

zu M. 2.50.

Heim des Freundinnen-Vereins 9537

Elisabethenstraße 45.

Suche leere

4-5 Zimmer-Wohnung

in Homburg, freie Lage, gegen meine 4 Zimmer-Wohnung in Frankfurt zu verkaufen. Off. unter W. 9519 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dam. vertrauensvolle Aus-

kunft, distr. Aufn.

Frankfurt a. M.

Vollbriefsch. 280.

Telefon Römer 6712

Möbel

Unverricht in Billigkeit

und Güte

Ca. 50 Schlafzimmer

in den Preislagen von 8000, 6500, 5500, 4500, 3000, 2500, 1550

Ca. 100 compl. Küchen

von 675 bis 2500.—

Wohnzimmer, Speisezimmer,

Klubbarnituren, Divans,

Chaiselouques u. alle übrigen

Einzelmöbel bedeutend im

Preise herabgesetzt.

Möbelhaus

Frankfurt G. m. b. H. vorm. H. Weinberg

Frankfurt am Main

Grabenstraße 91/93

Grabenstraße 29/31

Leipzigerstraße 42.

Kaffee-Restaurant Maar

(früher Max- und Moritzklaus)

empfiehlt sich mit

guten Speisen und Getränken. 9528

Nähmaschinen

Carbid u. Carbidlampen, Taschenlampen

und Batterien

in nur ersten Qualitätsmarken

laufen sie am besten bei folgenden Firmen:

Soh. Hallas, Oberursel, Feldbergstr. Fr. Fischer, Oberstedten.

in Homburg bei

Theodor Höhn, Elisabethenstr. 9. Heinrich Säger, Luisenstr. 84.

Wilhelm Kranz, Thomasstr. 6. Clem. Wehrheim 103.

7256 Thomas Wächtershäuser, Kirchhofstr.

Bruchbänder

Leibbinden, Gummistrümpfe, Geradenhalter,

künstliche Glieder u. orthopädische Apparate usw.

in vollendeter Ausführung.

Eigene Werkstätten für Massanfertigung.

40-jährige Erfahrung.

Sachverständige Damen-

und Herren-Bedienung

Sämtliche Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege

Gummiwaren, Damenbinden, Bidets, Zimmerklosetts,

Verbandstoffe, Heizkissen, elektr. med. Appar. usw.

Frankfurt am Main,

42 Kaiserstraße 42

3 Min. v. Hauptbhf. 9517

Geg. ändert 1879 9517

Ludwig Dröll,

Telefon Hansa 2452.

Bahnhofswirtschaft.

Angenehmes behagliches Familienlokal :: Für Vereine

:: und Gesellschaften gut geheizte separate Räume ::

Im Auschank:

18er Biersteiner, Apfelwein, helles u. dunkles Vollbier.

Gut bürgerliche, preiswerte Küche.

Kaffee — Tee — Schokolade — Gebäk.

8270 W. Lind.

Versteigerungen

und Taxationen

von Mobilien und Immobilien

werden prompt und sachgemäß ausgeführt durch

Karl Knapp

Auktionator, Taxator und öffentl.

Versteigerer für Immobilien

1 Thomassstraße 1

7206

! Gut erhaltene Möbel !

eleg. Betten, Schränke, Wascht.

mit Marmor, Nachtschr., Spie-

gelschr., Schreibstische, u. dgl. Schr.

Schreibstische, Vertikal, Trümo-

spiegel, Blüschgarnituren mit 4

Sesseln, Buffet, Credenz, Sofa-

tische, achted. Tische, Wascht.

Küchensch., Divans, Schreibst.

Nachtschr., Flur-Spiegel, sowie

viele andere Möbel billig. (9125)

Möbel-Beier Frankfurt

lager Mainzerlandstraße 69 p. 9419

Zu verkaufen.

Ein Paar neue

Schaffensleier (Gr. 44)

10 Meter weiße Seide

passend als Weihnachtsgeschenk,

2 Damenjaden

Friedensst., preisw. zu verkaufen.

Anzusehen nachmittags in

Dornhölzhausen,

Hauptstraße 20.

Frankfurts größtes Damen- und Kinder-Konfektions-Haus

Schöne Weihnachtsgeschenke

für Frauen, junge Mädchen und Kinder.

Vorteilhafte Angebote in allen Abteilungen unseres Hauses

8000 warme Wintermäntel

Warme Wintermäntel

aus soliden Winterstoffen, kleidsame Macharten Mk. 73.— bis 185.—.

Mollige Ulster, Flauchmäntel

in hellen und dunklen, einfarbigen, gemusterten u. karierten warmen Stoffen, flotte moderne Macharten Mk. 250.—, 325.—, 375.—, 450.—, 525.—, 595.— und höher.

Vornehme farbige Tuch- u. Abendmäntel elegante, neue Formen, vorzügliche Stoffe Entzückende Capes.

Elegante Affenhaut- (Velour de laine) Mäntel in hellen und dunklen Farben, ganz neue Formen.

Neueste Mäntel mit Pelzbesatz und pelzgefüttert in warmen Stoffen, mit schönen Pelzkragen.

Samt-, Plüsch- und Astrachan-Mäntel

in Riesenauswahl

Astrachanmäntel

moderne Macharten in allen Längen u. Weiten, gute Qualitäten Mk. 440.— 575.— 675.— 725.— und höher.

Elegante Velour du Nord-Mäntel in neuen vornehmen Schnitten.

Vornehme Samtmäntel

kleidsame Macharten, viele Formen in guten Qualitäten Mk. 525.— 595.— 695.— 775.— und höher.

Elegante Plüschmäntel

in Qualitäten in glatt und gepreßt.

Entzückende Strickjacken

in Wolle u. warmen Geweben, in schönen hellen u. dunklen Farben Mk. 75.— 95.50 160.— 185.— 285.— 350.— und höher.

Regenmäntel u. Gummimäntel

aus imprägnierten Stoffen und guten gummierten Stoffen in grosser Auswahl.

Elegante Jackenkleider in vornehmster Verarbeitung

in vorzügl. Wollstoffen, Gabardine, Twil, Kammgarn, Cheviot, Affenhaut, Tuch u. Samt in allen mod. Macharten, lange fesche Jackenformen, darunter die schönsten Modelle.

Jackenkleider

in gemusterten soliden Stoffen Mk. 98.— 135.— 175.— 250.— und höher.

Jackenkleider

in soliden blauen und schwarzen Stoffen Mk. 185.— 225.— 280.— 450.— und höher.

Entzückende Kleider für Strasse, Theater u. Abend

Moder. Stoffkleider

schöne gemusterte Stoffe, flotte moderne Formen Mk. 155.— 195.— 295.—

Eleg. Mantelkleider

in neuesten Formen, hell u. dunkel in guten einfarbigen Stoffen von Mk. 375.— an Entzückende Samtkleider.

Reiz. Seidenkleider

in hellen u. dunklen Seidenstoffen neuester Machart v. Mk. 375.— an. Vornehme Crepe de Chinekleider.

Kostüm Röcke

aus soliden farbigen Stoffen Mk. 45.— 63.— 75.— und höher, aus blauen und schwarzen Stoffen Mk. 59.50 75.— 90.— 125.— und höher.

Blusen

Warme Winterblusen in Barchent u. Halbwole Mk. 38.— 45.— 65.— 75.— und höher.

Schwarze Satinblusen

Mk. 45.— 65.— 69.— und höher.

Warme Ueberblusen

in weiß, schwarz und farbig Mk. 25.— 39.50 52.— 95.— und höher.

Farbige Seidenblusen

in vielen Farben u. schönen Macharten in Kunstseide, weicher Seide, Crepe de Chine etc. Mk. 88.— 98.50 125.— 145.— 165.— und höher.

Schwarze Seidenblusen

in praktischen Macharten weicher Seide, Taffet etc. Mk. 89.— 99.50 110.— 180.— und höher.

Unterröcke

aus warmen Stoffen Mk. 42.— 65.— 75.— und höher.

Elegante Seiden-Unterröcke

Tuch- und Moire-Unterröcke.

Aus unserer Pelzwaren-Abteilung empfehlen wir

Elegante Pelzmäntel sehr preiswert!

Elegante Pelzgarnituren, einz.

Pelzkragen und Muffe in alaska-

farbigen Fuchs, Weißfuchs, Kreuzfuchsfarbig, hellen Füchsen, echt Skunks, Skunksopossum, Seal-kanin etc. in schönen Exemplaren.

Flotte Pelzkragen i. Fuchsform

schwarz Kanin: Mk. 56.— 80.— 170.— und höher, farbig Kanin: Mk. 75.— 90.— 190.— und höher.

Mantelkragen in farbig Kanin

Mk. 39.— 75.— 120.—

Kinder-Mäntel

enthält zur Zeit in Riesenauswahl

Reizende Kinder-Strickjacken

in Wolle in den schönsten Farben mit und ohne Mützen.

Kindermäntel i. warm Stoffen

in guten Qualitäten u. vielen Farben von Mk. 80.— an bis zu den elegantesten.

Elegante Kindermäntel

in warmen Flauchstoffen, Samt, Plüsch und Astrachan, in besten Qual. u. reiz. Macharten.

Kinderkleider in reiz. neuen Macharten,

kleidsame, jugendlich. Formen, in vorzügl. Woll-, Seide- und Waschstoffen in jeder Grösse, für jedes Alter.

Warme Schlafröcke

in Flauchstoffen, in vielen Farben Mk. 128.— 140.— 175.— und höher.

Wattierte Seidenschlafröcke.

Haus- und Servierkleider

in guten Waschstoffen Mk. 125.— 155.— 175.— und höher.

Schwarze u. farb. Kanin-Muffe

Mk. 75.— und 85.—

Alaskafarb. Fuchs-Muffe von Mk. 165.— an

Plüschgarnituren für Damen u. junge Mädchen i. schwarz

Plüsch und Astrachan: Mk. 15.— 28.— 45.— 49.— 115.—

Kinder-Stoff-Garnituren i. schwarz

farbig Mk. 23.— 28.— 33.— 45.—

Federrüschen in weiß u. farbig Mk. 27.— und 80.—

Marabou u. Straußfedernboas

in jeder Preislage.

Unser Geschäft ist an den Sonntagen
5., 12. und 19. Dezember, von 2—6 Uhr geöffnet.

Fuhrländer Zeit

Frankfurt am Main

9544

Auto-Reparaturen

jeder Art führen sachgemäß aus

Gebrüder Jäger

Tel. 406

BAD HOMBURG

Tel. 406

Luisenstraße 83.

8449

Pneumatiks — Betriebsstoff — Oele — Sette
Carbid — Garagen — Ersatz- u. Zubehörteile.in reich-
haltiger
Auswahlin reich-
haltiger
AuswahlDamen- u. Herrenuhren
in Gold, Gold-plattiert,
Silber und StahlArmband- u. Uhren
in Gold, Double, Tula
und SilberModerne Wanduhren
mit la MessingwerkenSchreibtisch- u. Uhren
in Holz und MarmorKuck- u. Uhren
Reis- u. Uhren
in Metall und HolzGoldene Ohrringe mit
echten Steinen und PerlenDamen- u. Herrenketten
in Gold, Double und SilberGoldene, Double- und
Silber-RingeModerne Halsketten in
Perlen, Elfenbein und
EisbeinBroschen u. Armbänder
Chatelais für Herren
Cigaretten-Etuis
in Silber und AlpacaManschettenknöpfe
Krawatten-Abenda
in Gold und DoubleZeiss
Theatergläser
Vergnügen
Doublebrillen und
KneiferSemi-
Emaill-
Schmucknach jedem
BildbildMassiv-goldene
Trauringe

in jedem Feingehalt

Verfilberte Körbchen und Aufsätze, Handtaschen in Silber
und Alpaca mit getriebenen Bügeln, Alpaca-Ehbestecke,
la Fabrikat, Alpaccakaffeelöffel in modernen Mustern und
in jeder Preislage. Aparte Neuheit in großen Silber-
und Alpaca-Anhängern mit allen Gravierungen.

J. Löwenstein

9211

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Luisenstraße 43 1/2.

Geruf 380.

Landgräfllich Hessische concessionierte

Landesbank

Bad Homburg v. d. H., Luisenstraße 66

Begründet 1855

Ausführung aller bankgeschäftlichen

: : Transaktionen : :

Vermögensverwaltung

Stahlkammer (Safes)

Bezugspreis:
vierteljährlich 2.— M.
monatlich 2.—
(frei ins Haus)
Postbezug 2.—
(ohne Bestellgeld)
Wochenarten 65 M.
Einzelnnummer 20.
Erscheint werktäglich

Caunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeigenpreis:
Gesamtpaltene
Petit- und Klein- 60 Pf.
für Anzeigen 80 .
Gesamtpalt. Petit im
Reklameteil 1.25 M.
für Anzeigen 1.50 .
Postbezug 8974
Frankfurt a. M.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe, Friedrichsdorf und Umgegend.

Geschäftsstelle in Bad Homburg: Kadenstraße 1, Fernsprecher No. 2.

Geschäftsstelle in Friedrichsdorf: Hauptstraße 21, Fernsprecher No. 581.

Nr. 279

Samstag, 4. Dezember 1920

Gegründet 1859

Drittes Blatt.

Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Von Carl Schiller.

Amerikanisches Copyright by Robert Aug
in Stuttgart 1916.

5.

Die Frühpost des nächsten Morgens brachte Dorival einen Brief des Herrn Direktors Zahn vom Institut Prometheus. Auf prachtvoll bedrucktem Briefpapier. In Schreibmaschinenschrift.

Dieser Brief lautete:

„Hochverehrter Herr Baron! Meine Leute sind in großer Zahl in Ihrer Sache Tag und Nacht unausgesetzt tätig. Ich bin glücklich, Ihnen heute schon einen großen Erfolg melden zu können. Einem meiner vorzüglichsten Mitarbeiter, der besonders die Treffpunkte der vornehmen Welt zu beobachten hat, ist es gelungen, festzustellen, daß Emil Schnepfe sich in Berlin aufhält. Er hat ihn gestern nachmittag in einem unserer ersten Hotels gestellt. Leider ist Emil Schnepfe, der zu den gefährlichsten Einbrechern gehört, mit denen ich je zu tun gehabt habe, meinem Beamten wieder entkommen. Die Flucht gelang ihm nur dadurch, daß er mit einem harten Gegenstand, jedenfalls einem Schlagring, meinem Beamten derart auf die Nase schlug, daß eine nicht unerhebliche Verletzung entstand. Sie sehen daraus, wie schwer unser Beruf ist. Sie dürfen sich aber, hochverehrter Herr Baron, darauf verlassen, daß wir jetzt, nachdem wir die Spur des Schnepfe überraschend schnell gefunden haben, ihn baldigst zur Strecke bringen werden!“

Ich habe die Ehre zu sein ihr sehr ergebener
Zahn,
Direktor des Detektivinstituts Prometheus.“

Dorival laschte laut auf.

Er laschte so gellend, so fürchterlich, daß der Diener erschreckt ins Zimmer gelaufen kam, weil er fürchtete, sein Herr sei plötzlich übergeschnappt.

„Herr Baron haben gerufen?“

„Ne — hab ich nicht! Webrigens, weil du da bist: Hast du gestern Abend dem Dienstmann, der das große Paket in das Haus des Konsuls Rosenberg zu bringen hatte, auch richtig eingeschärft, daß er den Mund zu halten hat? Daß er den Absender nicht verraten darf?“

„Jawohl, Herr Baron. Der Mann meldete sich nach Ausführung des Auftrags, wie Herr Baron befohlen hatten. Es ist nicht nach dem Absender gefragt worden.“

„Schön.“

Goldino verschwand lautlos, über den Gesichtszug seines Herrn ziemlich beruhigt. Dorival aber laschte weiter.

Das war ja famos! Also dieser Geheimpolizist, vor dem er gestern solche Angst ausgestanden hatte, war sein eigener Angestellter gewesen — einen seiner eigenen Privatdetektive, die ihn so schweres Geld kosteten, hatte er verprügelt! Zum Heulen war das! Ne, dem Dummkopf schadete die kleine Aktion weiter nichts. Und im Grunde war Dorival sogar heilsfro, daß er nicht mehr das peinliche Gefühl mit sich herumtragen mußte, einen königlich preussischen Polizeibeamten niedergeschlagen zu haben. Hat doch die Polizei die Eigentümlichkeit, solche Uebeltaten besonders übelzunehmen und mit

großer Geduld und Ausdauer nach dem Uebeltäter zu forschen.

Nein, es war wirklich besser so.

Und diese neue Verrücktheit paßte so schön zu dem übrigen . . .

Dorival beschloß, den famosen Herrn Direktor Zahn aufzusuchen, und ihn zu seinem famosen Erfolg zu beglückwünschen.

„— ganze Sache ist total verrückt . . .“

Das war so ungefähr sein Urteil, als er auf dem Spaziergang zum Institut Prometheus über die Ereignisse des gestrigen Nachmittags nachdachte. „Sie“ hielt ihn also wirklich für den Spitzbuben, den Emil Schnepfe — „Dir, mein Sohn, hat sie übrigens damals im Opernhaus gar nicht zugelächelt, sondern ihrer Schwester, die neben dir saß!“ unterbrach er sich beschämt — und in „ihrer“ Gegenwart passiert die Geschichte — und „ihrem“ Vater hatte er den Pelzmantel ausgeführt . . .

Schauderhaft!

Na, warum hatte sie ihn auch gar nicht zum Wort kommen lassen!

Und damals im Tiergarten hatte sie ihn auch erkannt — und er war ihr als Spitzbube offenbar ganz sympathisch — und sie würde sich vielleicht an ihn wenden . . .

Donnerwetter!

Am gescheitesten war es wohl, wenn man dem Herrn Konsul einfach einen Besuch machte! Im ja, denn diesem Unbath fiel es natürlich nicht im Traum ein, ihn in die Familie einzuführen. Aber dann ging dieser ganze schöne Schimmer des Geheimnisses verloren! Nein! Abwarten! Aber auf welche Weise wollte sich Ruth an ihn wenden und in welcher Angelegenheit? Ob er es wagte, ihr einige Zeilen zu schreiben? Ihr eine Adresse zu nennen, an die sie postlagernd schreiben konnte? Dieser Ausweg war der einzig mögliche. Nein! Die Annäherung mußte von ihrer Seite erfolgen. Sie würde schon Mittel und Wege finden, sich ihm bemerkbar zu machen. Dafür gab es in dem Anzeigenteil der Zeitungen eine Rubrik unter der Bezeichnung „Bermischtes“; sie wurde ja täglich benutzt, um verloren gegangene Spuren flüchtiger Beziehungen wieder anzuknüpfen. Er beschloß von heute an die Zeitungen nach einem Inserat, das für ihn bestimmt sein konnte, mit Gründlichkeit zu prüfen . . .

Dorival hatte nicht bemerkt, daß ihm ein hochgewachsenes, junges Mädchen, mit bleichem nicht unshönbem Duldungsgehalt, seit einiger Zeit folgte. Als er vor dem Schaufenster eines Juweliers stehen blieb, stellte sich die Dame neben ihm auf.

„Endlich, Liebster, treffe ich dich! Warum kamst du nicht? Warum hast du mich vergebens warten lassen?“ flüsterte sie.

Dorival blinnte entsetzt auf.

Vor ihm stand die junge Dame, die er in Begleitung der Frau von Maarklag gesehen hatte.

Sie blinnte ihn aus verängstigten Augen an wie ein treuer, verprügelter Hund, der seinen Herrn um ein freundliches Wort anbittet.

„Sie irren sich in meiner Person, mein Fräulein.“ sagte er ruhig und freundlich. „Ich möchte Ihnen das beweisen. Wollen Sie mir in eine Konditorei folgen? Ich werde mich Ihnen dort legitimieren. Ich bin nicht der, für den Sie mich zu halten scheinen.“

„Du verhöhnt mich! Du willst mich los sein!“ antwortete sie mit sanftem Vorwurf. „Warum willst du mich nicht mehr kennen?“

„Aber so kommen Sie doch nur mit!“

„Ich komme . . .“ stöhnte Gretchen Loh seiner Aufforderung zu, „du bist ja immer gut zu mir gewesen. Ich will dir alles verzeihen; ich habe ja niemand als dich.“

„Gräßlich!“ dachte Dorival.

Sie traten in eine nahe gelegene Konditorei und setzten sich in einem Winkel an einen Tisch. Dorival bestellte bei dem bedienenden Fräulein Kaffee. Dann zog er seine Legitimationskarte hervor und überreichte sie dem jungen Mädchen.

„Bitte, lesen Sie!“

Gretchen Loh las aufmerksam das Schriftstück, Dorival wunderte sich, daß sie dabei keinerlei Erregung zeigte. Sie gab ihm nur die Karte zurück und sagte vorwurfsvoll:

„Warum nennst du dich jetzt Dorival von Armbrüster? Und wer ist dieser Schnepfe?“

„Donnerwetter! — entschuldigen Sie — aber nehmen Sie doch Vernunft an, liebes Fräulein! Ich nenne mich nicht nur Dorival von Armbrüster, sondern ich bin es auch. Ich bin sozusagen polizeilich beglaubigt. Sehen Sie hier meine besonderen Kennzeichen. Die Karte an der Hand, die goldene Zahnplombe. Das Muttermal am Knie. Lassen Sie mich. Ich bin auch nie ein anderer gewesen, als Dorival von Armbrüster. Aber dieser Emil Schnepfe, der mir leider so ähnlich sieht — der ist der Mann, für den Sie mich halten! Ich nehme Ihnen das nicht übel, obwohl dieser Schnepfe ein großer Spitzbube ist, ein Hoteldieb, ein Heiratschwindler. Ich bin schon öfter mit ihm verwechselt worden. Sogar von der Polizei. Dieser Schnepfe wird nämlich ständlich verfolgt. Ich hoffe, mit dieser offenen Erklärung Ihnen einige Illusionen über diesen Mann zu zerstören, so leid mir das auch um Ihre Willen tut!“

Gretchen Loh sah ihn starr an. Dann hielt sie ihr Taschentuch vor die Augen und weinte.

„Lassen Sie sich!“ sagte Dorival weich.

„Seien Sie doch froh, daß Sie die Wahrheit über diesen Menschen erfahren haben. Er wäre Ihre Verderben gewesen.“

Gretchen Loh hatte als Gesellschaftlerin der Frau von Maarklag eine harte Schule in der Kunst sich selbst zu beherrschen durchgemacht. Sie überwandte die Schwäche schnell, trocknete ihre Tränen und sagte leise:

„Ich muß Sie sehr um Entschuldigung bitten, Herr von Armbrüster, daß ich Sie belästigt habe. Aber ich will Ihre Zeit nun nicht länger in Anspruch nehmen.“

Sie zog ihre baumwollenen Handschuhe an, versteckte das Taschentuch in dem schwarzen Ledertaschen, und wollte aufstehen. Aber Dorival legte ihr die Hand auf den Arm.

„Nein, Sie dürfen jetzt noch nicht gehen,“ bat er. „Ich bin froh, daß ich endlich einen Menschen getroffen habe, der mir von meinem Doppelgänger etwas erzählen kann.“

Gretchen Loh setzte sich wieder, sah Dorival mit ihren kläglichen, an Unterwürfigkeit gewöhnten Augen an, und sagte bittend: „Seien Sie ihm nicht böse!“

Dorival war erstaunt. Dies Mädchen bat für den Mann, der es doch augenscheinlich auf die niederträchtigste Weise hintergangen hatte.

„Wie kommen Sie zu dieser Bitte?“ fragte er. „Ich kann Ihnen ganz offen ge-

stehen, daß ich diesen Schnepfe geradezu hasse!“

„Hat er Ihnen etwas Böses getan?“

„Wenn Sie damit meinen, ob er mich bestohlen hat oder einen Mordversuch auf mich gemacht hat, so muß ich Ihre Frage mit einem Nein beantworten,“ antwortete er lachend. „Aber seine Ähnlichkeit mit mir bringt mich auf Schritt und Tritt in die fatalsten Lagen. Ich lasse mir das nicht länger gefallen. Ich Sorge dafür, daß er dahin kommt, wohin er gehört, hinter Schloß und Riegel. Und Sie können mir dabei behilflich sein.“

Das Duldungsgehalt nahm einen erschrockenen Ausdruck an: „Dabei werde ich Ihnen nie behilflich sein! Ich finde auch, verzeihen Sie, Ihren Haß gegen ihn ganz unbegründet. Was kann er dafür, daß er Ihnen ähnlich sieht? Vielleicht, wenn Sie ihn näher kennen würden, würden Sie ihn auch milder beurteilen. Er ist der erste Mensch gewesen, der wirklich gut zu mir war, und dafür werde ich ihm immer dankbar bleiben, auch wenn er mich wirklich über sich getäuscht haben sollte.“

Dorival schüttelte den Kopf.

„Seit wann kennen Sie ihn?“

„Im vorigen Herbst war ich mit Frau von Maarklag in Sydt. Dort hat er sich mir genähert.“

„Unter welchem Namen, wenn ich fragen darf?“

„Werner von Hardensfels.“

„Ein schöner Name!“ lächelte Dorival.

„Er ist jedenfalls aus guter Familie. Mag er nun Hardensfels heißen oder nicht.“

„Er heißt Emil Schnepfe und ist der auferweckte Sohn einer Wäscherin. So sagte man mir auf dem Polizeipräsidium.“

Diese Mitteilung machte auf Gretchen Loh keinerlei Eindruck.

„Auch die Polizei kann sich irren!“ sagte sie. „Außerdem kann sich niemand seine Eltern und seinen Namen ausdenken.“

„Seine Eltern nicht, da haben Sie recht,“ meinte Dorival, der mit Erstaunen bemerkte, daß das junge Mädchen sich immer mehr für diesen Emil Schnepfe zu ereifern begann.

„Aber was die Wahl des Namens anbelangt, so scheint Herr Emil Schnepfe anderer Ansicht zu sein. Er wählt sich seine Namen selbst. Und sie sind immer sehr schön. Er tut es nicht unter einem Grafen oder wenigstens einem Baron. Sonderbar, daß es immer Leute findet, die auf den Schwindel hereinfallen. Verzeihen Sie, wenn ich schon wieder mit rauher Hand an eine empfindliche Saite rühre, aber — hm, es macht auf mich den Eindruck, als habe Wegner von Hardensfels in Sydt sich nicht nur um Ihre Gunst bemüht, sondern auch die Geschmackslosigkeit besessen, der Frau von Maarklag näher zu treten?“

„O, er hat nicht anders gekonnt! Er mußte, um mich sehen und sprechen zu können, Frau von Maarklag den Hof machen.“

Sie lächelte. Und dieses Lächeln veränderte sich. Es wurden rechts und links auf ihren Wangen zwei kleine Grübchen sichtbar, die sehr niedlich auslachten.

„Ich bin nie eifersüchtig auf Frau von Maarklag gewesen . . .“

„Dazu hatten Sie wohl auch keine Ursache! Die Zuneigung des Herrn von Hardensfels galt nicht der Frau von Maarklag, sondern ihren Schmuckstücken.“

(Fortsetzung folgt.)

Vergessen Sie nicht, die

Weihnachts-Ausstellung

im Kunst-Salon-Krug

zu besuchen.

Freie Besichtigung, auch Sonntags, von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Ausgabe von Cornedbeef.

Es gelangt ein Pfund Cornedbeef auf den Kopf der Bevölkerung im Lebensmittelamt zur Ausgabe und zwar:
am Montag, den 6. d. M. für A—F
Dienstag, den 7. d. M. für G—J
Mittwoch, den 8. d. M. für K—N
Donnerstag, den 9. d. M. für O—Z
Der Preis beträgt im Ausschütt 12 M für das Pfund, die 6 Pf. Dose (Nettoinhalt 5,4 Pfd.) kostet 60 M.
Die Lebensmittelkarte ist vorzulegen.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 8. Dezember 1920.

Der Magistrat.
Lebensmittel-Versorgung.

Eiskeller gesucht.

Die städtische Verwaltung beabsichtigt, zur Beschäftigung weiterer Notstandsarbeiter, im Privatbesitz befindliche Eiskeller füllen zu lassen. Solche Besitzer, die bereit sind, geeignete Kellerräumlichkeiten zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen, werden hierdurch ersucht, dies bei der städtischen Bauverwaltung innerhalb 6 Tagen melden zu wollen.

Bad Homburg v. d. H., den 1. Dezember 1920.

Städtische Bauverwaltung.

Evangelischer Arbeiterverein.

Montag, den 6. Dezbr. abds. 8 1/4 Uhr im Römer

Monats-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Sprenger „Der Friede von Versailles“
2. Besprechung über das 25-jähr. Stiftungs- und Verbandsfest.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand
9543
Hoeck.

Passendes Weihnachtsgeheim!

Ca. 4 Meter doppelbreiter

schwarzer Kaschmir

(a Friedensware) für Konfirmantenkleid geeignet, preiswert zu verkaufen.
Neue Mauerstraße 10, I. links.

Zu verkaufen:

- 1 Fe ung
 - 1 Eisenbahn m. Spiritusheiz
 - 1 Dampfmaschine
 - 1 Kinematograph.
- Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. unter 9541.

Zu verkaufen:

- 1 Eisenbahn mit allem Zubehör
 - 1 Kaufmann
 - 2 Unter Strinbaukasten
 - 1 Gesellschaftsspiel
 - 1 Knabenbuch (Deutsche Heldensage) 9558
- Elisabethenstraße 13. I. Anzulegen Sonntag 2 Uhr ab.

Zu verkaufen:

- 1 Küchenschrank
 - 1 Wandbrett
 - 1 ganz neuer blauer Säuglingsüberzieher
- Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. unter 9555.

Gebrauchte gute Beige

zu verkaufen.
Bachhaus, Musikinstrument-Gesch.,
Luisenstraße 74 9557

Achtung! Achtung!
Wiederverkäufer.
Größere Posten

Wachs-Weihnachtskerzen

billig abzugeben. 9552

Moskau, Bad Homburg
Postfach 10.

Zu verkaufen:

Gleichstrom-Motor

2 P S, 220 Volt, mit Anlasser
Kupferwicklung Ca. 150 St. gebr.

Treppenhäuser, Pfosten

und Handeleisen.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Mehrere gebrauchte

Glas- u. Tischlampen

in verschiedenen Größen, billig
Anzulegen Montag.

Wilhelm Herzberger,
Bau- und Möbelschreiner,
Drechselerei mit Motorbetrieb.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Angebote an die Geschäftsstelle
dies. Blattes unter W. 9546.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Angebote an die Geschäftsstelle
dies. Blattes unter W. 9546.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Angebote an die Geschäftsstelle
dies. Blattes unter W. 9546.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Angebote an die Geschäftsstelle
dies. Blattes unter W. 9546.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Angebote an die Geschäftsstelle
dies. Blattes unter W. 9546.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Angebote an die Geschäftsstelle
dies. Blattes unter W. 9546.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Angebote an die Geschäftsstelle
dies. Blattes unter W. 9546.

Ein jung. Dadel

für Jagd gut geeignet,
ein Paar goldene Ohrringe,
eine Wälschisch-Barnitur, (Handarbeit),
ein Ballfährer, preisw. abzugeben.

Weihnachtsverkauf!

In allen Abteilungen unseres Hauses bringen wir eine riesige Auswahl praktischer u. wohlfeiler Geschenk-Artikel in allen Preislagen. Wir empfehlen den frühzeitigen Einkauf, denn jetzt finden Sie noch die größte Auswahl, und der Andrang ist noch nicht so stark, wie kurz vor dem Feste. Schriftliche Bestellungen erbitten wir rechtzeitig.

S. WRONKER & Co.

FRANKFURT-MAIN

Zeil 101—105, gegenüb. d. Hauptpost

9562

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Reichhaltige Auswahl in sämtlichen Haus- und Küchengeräten als:
Emaille- u. Aluminiumgeschirr,
Taselmöbel, Uhren,
Reibmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Kaffeemühlen, Schrotmühlen.

Ferner große Auswahl in:
elektrischen Kochern, Bügeleisen,
Stelllampen, Heizröhren etc.
Gasöfen mit Tischen und
Familiengasherde,
Wunderlische „D. Wille“,
Mechanische Spielwaren.

Heinrich Schenderlein

Lousenstraße 43 1/2

Haus- und Küchengerätehandlung.

9469

Was die Leute v. Georg Kropps Glüdsbuch sagen:

URTEIL I.

Prof. Dr. Wacker, Tübingen:

Kropps Glüdsbuch ist ganz ausgezeichnet. Seine Wertprüche sind grundlegend, die Zeitbetrachtungen freimütig und charakteristisch, ernst und doch nicht hoffnungslos, der sittliche Standpunkt in Fragen der Lebenshaltung bis auf die tägliche Nahrung hinaus ein durchaus gesunder. Möge das treffliche Glüdsbuch viel Segen schaffen!

Die Urteile können beliebig fortgesetzt werden.

Viele vorzügliche Volkskalender
kostenlos, 116 Seiten stark, 2.— Mark.

Er ist in der Geschäftsstelle unseres Blattes und durch unsere Zeitungsträger zu haben.

EIN SCHÖNES WEIHNACHTS-GESCHENK

ist eine

Lebensversicherungs-Police

Nähere Auskunft bei

FRIEDRICH LÖW, Wallstraße 23.

Hauschlachtungen

übernimmt

Ludwig Reh,
Wallstraße 33.

Anton Happel

approbierter Kammerjäger

Oberstraße 1, Marktplan 2

7250 Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

sämtl. Ungeziefer nach der neuesten

Methode wie Ratten, Mäusen,

Wanzen Käfern etc. Uebernahme

v. ganz. Häusern im Abonnement.

Alte Hüte

für Damen und Herren

den gereinigt, gefärbt und

auf die modernsten Formen

umgearbeitet. Saubere Aus-

führung. Schnelle Lieferung.

Albin Wetterich,

Elisabethenstr. 9.

sowie

Hasen-, Jltis-, Marder-

felle

zu Pelzwecken und Verarbeiten

werden geerntet und zugerichtet.

Rirdorferstraße 88.

Ich empfehle

Lebuchen und Weihnachtsgebäck

in altbekannter Güte.

Peter Kofler

Brot- u. Feinbäckerei

Kindliche Stiftstraße 13.

9542

Die Repetierstunde

des Bak'chen Tanz-Institutes findet am

Sonntag, 5. Dezember 1920, anfangend 3 30 Uhr

im Saale

„Zum weißen Turm“ zu Friedrichsdorf

statt. — Eltern und Gäste sind willkommen.

Der Tanzausschuss.

9565

Für Weihnachtsgeschenk passend

Brillantring

Brillantschmuck oder

Perjer Teppich

aus nur gutem Hause von Privat zu hohem Preise zu kaufen

gesucht. Best. Angebote unter N. 9547 an die Geschäftsst. ds. Bl.

9580

Mein Christbaum-Verkauf

findet vom Montag, 6. Dezember ab im Hofe der „Goldenen

Kasse“ statt.

9580

Weyer, Burggasse 8.

Rauchklub Vorwärts :: Bad Homburg.

Sonntag, den 5. Dezember 1920, von nachmittags 3 Uhr an

im Saale des „Rassauer Hofes“

Großes Winterfest

verbunden mit Preiskegen, Tombola und Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

9550

Verantwortlich für die Schriftleitung: Aug. Haus; für den Anzeigenteil: Otto Gittermann; Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei, Bad Homburg.